



Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 8.7

Die Flugabwehrraketengruppe 34 Das Jahr 1998



Kapitel 8.7

Die Flugabwehrraketengruppe 34 Das Jahr 1998

Copyright

© Peter Kronisch 11 / 2012

Alle Rechte vorbehalten

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

Verfasser: Peter Kronisch
Danziger Straße 4
84056 Rottenburg
Telefon: 08781 – 2171
Telefax: 08781 – 2109
E-Mail: peterkronisch@web.de



Kapitel 8.7

Die Flugabwehrraketengruppe 34, 1998

Inhaltsverzeichnis:

Ereignisse in der FlaRakGruppe 34 im Jahr 1998	5
11.01.1998 Gedenken an den 80. Todestag des Ritters Max von Müller	5
Aus den Erinnerungen von Josef Pöschl an den Ehrenbürger der Stadt Rottenburg Ritter Max von Müller	5
12.01.1998 Gedenkgottesdienst für Max Ritter von Müller	6
26.01.1998 Gelegenheit macht Diebe	7
29.01.1998 Manchmal kommt es aber anders	8
Probleme und Konflikte im Bereich der ehemaligen UdSSR	9
Oberstleutnant Johannes Pleban referierte zum Thema: "Konflikte im Bereich der ehemaligen Staaten der Sowjetunion"	9
30.01.1998 Aus den Briefingunterlagen der 3. Staffel	11
08.02.1998 Fasching im Unteroffizierheim	12
Aus der Landshuter Zeitung:	14
18.02.1998 Angehende Pflegerinnen und Pflege in der Sanitätsstaffel	14
25.02.1998 Spende der 1. Staffel für die Elterninitiative „Intern D 3“	15
26.02.1998 Die „Versorgung mit PERFIS-Daten“	16
06.03.1998 Oberstleutnant Hehmann sprach beim Verband der Reservisten	20
18.03.1998 Truppenbesuch des parlamentarischen Staatssekretärs	21
Die Würdigung des Truppenbesuchs im Geschwaderbefehl	22
24.03.1998 Aufbauleistung der Bundeswehr gewürdigt	22
26.03.1998 Ausbildungsbefehl für die FlaRakGrp 34 1998 / 1999	23
24.04.1998 Neuwahlen bei der Truppenkameradschaft	29
28.03.1998 Volleyballmatch zwischen der Stadtverwaltung Rottenburg und Offizieren der FlaRakGrp 34	30
15.04.1998 Taktische Überprüfung CRC Lauda	31
22.04.1998 Neuwahlen bei der Unteroffiziergemeinschaft	32
04.05.1998 Bürgermeister begrüßt die „neuen“ Soldaten	33
05.05.1998 Befehl für die Durchführung des nationalen OPEVALS	33
15.05.1998 Geschwaderbefehl 13/98	34
Nebentätigkeiten von Soldaten	35
19.05.1998 Fatima-Kriegerwallfahrt	38
25.05.1998 Bundeswehr aktuell vom 25. Mai 1998???	38
05.05.1998 Truppenbesuch Inspekteur Luftwaffe	39



20.05.1998	Abschluss Truppenversuch Datenanbindung	40
21.05.1998	Beginn KLV	42
01.06.1998	Ehemaligentreffen in Scheyern.....	43
08.06.1998	Termine, Termine, Termine	44
	Das Ergebnis nach dem Abarbeiten der 15 Termine	49
17.06.1998	Leichtathletiksportfest 1998.....	50
17.06.1998	Ein „Waterloo“ für die Mannschaft der Offiziere	50
29.06.1998	„Der Bundeswehrstandort Rottenburg ist bombensicher“	51
19.05.1998	Besuch KLV	51
01.07.1998	Kontakt zu Scheyern soll nicht abreißen	52
10.07.1998	Tragischer Tod in Türkenfeld.....	53
21.07.1998	Firmen- und Behördenturnier 1998.....	54
28.07.1998	„Brand im Heizhaus“ der GOW-Kaserne.....	55
29.07.1998	Besuch des Bundesvorsitzenden Oberst Gertz	55
29.07.1998	die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung	56
28.07.1998	Chefwechsel bei der dritten Staffel	57
	Hier die Abschiedsrede von Major Schmitt:	57
	August 1998 Ein seltener Schnappschuss	59
01.08.1998	Vom Tennis.....	60
	Oberfeldwebel Durst, Sanitätsstaffel stirbt bei tragischem Verkehrsunfall.....	61
05. – 07.09.1998	Politisches Seminar in Ödwies	62
09.09.1998	Stabsfeldwebel Franz Schatz in den Ruhestand verabschiedet	69
11.09.1998	Würdigung in der Landshuter Zeitung	70
26.09.1998	Der Fehlerteufel in der Setzerei	71
02.10.1998	Weinfest 1998 in der GOW-Kaserne	72
	September 1998.....	73
09.10.1998	Hilfseinsatz für deutsche Kriegsgräber.....	74
19.11.1998	Das bringt das neue IT-Zeitalter mit sich	79
24.11.1998	Arbeitskreis der CSU zu Gast bei der Sanitätsstaffel	80
31.08.1998	(Nachtrag) Erste Auswirkungen KLV??	80
30.11.1998	Wehrübung bei der 6. Staffel.....	81
	Bezirkstagung des Deutschen Bundesehrverbandes in Freyung	82



Ereignisse in der FlaRakGruppe 34 im Jahr 1998

11.01.1998 Gedenken an den 80. Todestag des Ritters Max von Müller

Am 11. Januar fand zu Ehren des 80. Todestages des Ritters Max von Müller ein Gedenkgottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung statt, zu dem die FlaRakGrp 34 die Ehrenposten stellte

Hier die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung

„Er war der Inbegriff des Helden für uns“ Aus den Erinnerungen von Josef Pöschl an den Ehrenbürger der Stadt Rottenburg Ritter Max von Müller

Rottenburg. Am Sonntag wird der 80. Todestag von Ritter Max-von-Müller, des bekanntesten Sohnes der Stadt Rottenburg, begangen. Der 1908 geborene Josef Pöschl hat zu Lebzeiten seine Erinnerungen an Ritter Max-von-Müller niedergeschrieben:

„Das Geburtshaus Max Müllers steht nur einen Steinwurf von meinem Elternhaus entfernt. Uns Kindern war der Mann völlig unbekannt, weil er mehr als 15 Jahre älter war und somit zu den Erwachsenen gehörte. Wie man uns erzählte, war Müller gelernter Schlosser, der von seinen Meistern immer dort eingesetzt wurde, wo es galt, Blitzableiter auf hohen Gebäuden zu setzen oder Kirchturmspitzen in großen Höhen auszubessern, denn er war als wagemutig und absolut schwindelfrei bekannt. Interessant wurde der Mann für uns Kinder erst, als bekannt wurde, daß der Müller Max zu den Fliegern eingezogen wurde. Aber wieso, das konnte uns niemand erklären.“

Ab dem Zeitpunkt, wo Müller als Kampfflieger aus Luftduellen als Sieger hervorging und eine hohe Auszeichnung nach der anderen erhielt, wurde er für die Buben immer interessanter. Pöschl schreibt darüber: „Für uns Schulbuben war natürlich Max von Müller der Inbegriff des Helden, dem wir alle nacheifern wollten. Um uns ein fliegerisches Aussehen zu geben, trugen wir Wickelgamaschen, die wir aus Stoffresten selbst geschneidert hatten. Die fransigen Gamaschen an unseren dünnen Wadeln haben jämmerlich ausgesehen. Für unsere innere Haltung war die Aufmachung aber unentbehrlich. Auch Müllers Flugzeug, eine Doppeldeckermaschine, bauten wir im Nachbarhof mit Kistenbrettern und Pappkartons naturgetreu nach und taufte die Maschine „Rumpler-Albatros“. Den

Namen hatten wir irgendwo aufgeschnappt. Einige Male kam Müller per Flugzeug nach Rottenburg, um seine Eltern zu besuchen. An diesen Tagen bekamen wir immer schulfrei um bei Landung und Start, die sich auf der nahegelegenen Laaberwiese abspielten, dabei sein zu können. Als Müller einmal Fronturlaub erhielt, begegnete er mir in seiner schmucken Uniform auf der Bahnhofstraße. Das war die große Gelegenheit, den Helden näher zu betrachten. Kaum war er an mir vorbeigegangen, machte ich kehrt und trabte so lange neben ihm her, bis er auf mich aufmerksam wurde. Außer meiner Antwort auf seine Frage, wo ich hingeh, kam leider kein Gespräch zustande, denn inzwischen war der stramme Flieger vor seinem Elternhaus angelangt und verschwand hinter der Haustüre. Dabei hätte ich ihn so gerne gefragt, wie man es macht, um den Gegner in der Luft abzuknallen. Von oben, von unten oder besser von hinten?“

„Das Leben Max von Müllers nahm ein ebenso schnelles Ende, wie das vieler seiner Kameraden. Im Januar 1918 wurde er von einem Engländer im Luftkampf besiegt und stürzte, wie uns der Lehrer in der Schule erzählte, mit seiner in Brand geschossenen Maschine auf belgischem Boden ab. Für uns Buben war das eine herbe Enttäuschung. Unsere Trauer währte aber nicht lange, denn Müller wurde in seine Heimat überführt und damit begann für uns nicht nur ein schulfreier, sondern auch ein denkwürdiger Tag. Die Bevölkerung, voran alle Schulklassen, begleiteten den Sarg vom Bahnhof zum Bergfriedhof. Hinter dem Sarg schritten Offiziere mit den Ordenskissen, und auf dem Friedhof stand eine Ehrenkompanie, die aus Gewehren Salut feuerte. Über dem Friedhof kreisten zwei Flugzeuge, aus denen Kränze und Blu-

men abgeworfen wurden. Die Gebinde fielen zwar auf die Gräber völlig unbekannter Verstorbener, was aber den Feierlichkeiten keinen Abbruch tat. Leider durfte ich an diesem Tag meine Wickelgamaschen nicht tragen, sonst hätte ich, als die Musik das Lied vom guten Kameraden spielte, wie die Offiziere die Hacken zusammengeschlagen und die Hand an die Mütze gelegt. Für mich war der Aufmarsch und das ganze Drum und Dran jedenfalls ein großes Erlebnis.

Gestört hat mich in meiner „stolzen Trauer“ nur ein Mann der hinter mir stand und dauernd mit seinem Nebenmann diskutierte. Dabei sagte er unter anderem: „In dem Sarg liegt das Maxl g'wiß net drinn, weil er mit seiner Maschin' verbrennt ist, aber oans muß i sag'n, es is a schöne Leich'.

Für einen Schriftdeutschen, der das niederbayerische Idiom nicht beherrscht, mußte der letzte Satz eigentlich widersinnig klingen, denn in einem leeren Sarg kann keine schöne Leiche liegen. Verständlich wird die Bemerkung erst dann, wenn man weiß, daß in Niederbayern unter „a Leich“ keine Leiche, sondern eine Beerdigung zu verstehen ist. Hochdeutsch hätte die Schlußbemerkung demnach gelaute: „... aber eines muß ich sagen: die Bestattungsfeierlichkeiten - wirklich grandios.“



12.01.1998 Gedenkgottesdienst für Max Ritter von Müller

Die Stadt gedachte ihres bekanntesten Sohnes

Gedenkgottesdienst für Max Ritter von Müller - Kranzniederlegung auf dem Bergfriedhof



Zahlreiche Ehrengäste und Gläubige nahmen an der Gedenkfeier für Max Ritter von Müller teil, an dessen Grab auf dem Bergfriedhof Soldaten der Bundeswehr als Ehrenwache Aufstellung genommen hatten

Rottenburg. Den 80. Todestag von Max Ritter von Müller, der am 9. Januar 1918, nach Erringung seines 39. Luftsiegs, abgestürzt und dabei ums Leben gekommen war, beging am gestrigen Sonntag die Stadt. Max Ritter von Müller, dem die Marktgemeinde das Ehrenbürgerrecht verliehen hatte, war der erfolgreichste bayerische Kampfflieger des Ersten Weltkriegs. Sein Motto war: „Ich tue nur meine Pflicht und lasse meine Kameraden nicht im Stich.“

Auf diese Einstellung wies Dekan Max Rabl im Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche St. Georg hin. Die Stadtkapelle umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Dekan Rabl erinnerte in seiner Ansprache auch daran, daß

Max von Müller nur 31 Jahre alt geworden war. Sein Leben sei geprägt gewesen von treuer Pflichterfüllung und dem Vertrauen auf Gottes Hilfe und Gottes Schutz. Nach dem Gottesdienst begaben sich Dekan Max Rabl, Bürgermeister Hans Weinzierl, die Bürgermeister und Stadträte, Oberstleutnant Erwin Hehmann, die Krieger- und Soldatenkameradschaft sowie die Stadtkapelle und etliche Kirchenbesucher auf den Bergfriedhof, wo am Grab von Max-von-Müller zwei Soldaten der Flugabwehrraketengruppe 34 Ehrenwache standen. Nach einem Musikstück, intoniert durch die Stadtkapelle, betonte Dekan Rabl, daß der Grabstein ein Mahnmal sein soll für alle die, die im Krieg gekämpft und ihr Leben gelassen hätten. Krieg bedeute

immer Gewalt, Unrecht, Leid und Schmerz. Max Ritter von Müller sei immer beseelt gewesen von dem Glauben, seinem Volk und seinen Kameraden zu dienen. Unzählige Male habe er sein Leben gewagt. Dieser 80. Todestag solle ein Tag des Gedenkens sein, aber auch ein Tag des Besinnens, für den Frieden zu arbeiten. Nach einem gemeinsam gesprochenen „Vaterunser“ ergriff Bürgermeister Hans Weinzierl das Wort und ging auf das oft von Max Ritter von Müller zitierte Wort „Ich tue nur meine Pflicht“ ein. Diese Worte sagten alles über das Selbstverständnis eines Soldaten aus in einem Krieg, den sein Land geführt habe. Es sei für Max von Müller eine besonderer Wunsch gewesen, Jagdflieger zu werden. Am Ziel angelangt, habe er sich mit seinem Mut und dem an den Tag gelegten Pflichtbewußtsein die Anerkennung seiner Kameraden und die besondere Wertschätzung seiner Vorgesetzten erworben. Seine Heimatgemeinde habe ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen. Dem Angebot einer Versetzung, weg von der Front, habe Max von Müller entgegengehalten, daß er seine Kameraden nicht im Stich lassen werde. So habe er nach seinem 39. Luftsieg sein Leben gelassen. Im Gedenken an den bekanntesten Sohn der Stadt legte Bürgermeister Weinzierl an dessen Grab einen Kranz nieder. Mit dem Lied „Ein guter Kamerad“ wurde die Gedenkfeier beschlossen.



26.01.1998 Gelegenheit macht Diebe

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur / S2
Kaserne

84056 Rottenburg, 26.01.1998
Generaloberst-Weise-

Tel.: (08781) 9 58 – 3 40 / 3 44

VERTEILER

Betr.: Maßnahmen zur Erhöhung der Militärischen Sicherheit
hier: Vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Diebstählen / Wehrmaterial
Bezug: Schreiben Kdo 1. LwDiv – Kdr – vom 03.12.1997

Die Vorkommnisse im Bereich der Militärischen Sicherheit, insbesondere die Diebstähle von IT-Gerät und IT-Ausstattungen, sind in einem unzumutbaren Maße angestiegen.

Dies veranlasste den Kommandeur der 1. LwDiv explizit darauf hinzuweisen und entsprechende präventive Maßnahmen für den unterstellten Bereich anzuordnen.

Da in der Masse der Vorkommnisse von „Innentätern“ ausgegangen werden muss, ist die Absicherung im organisatorischen und materiellen Bereich zu überprüfen, um eventuell vorhandene Sicherheitslücken zu erkennen und zu schließen.

Aus diesem Grund sind durch die Staffeln der FlaRakGrp 34 folgende Maßnahmen durchzuführen:

Belehrung des Personals über die Einhaltung der Absicherungsmaßnahmen (z.B. Schlüsselordnung, Verschluss der Diensträume)

Die Büroräume mit IT-Ausstattung sind nach dem Verlassen, auch während der allgemeinen Dienstzeiten zu verschließen.

Bestandsprüfung des diebstahlgefährdeten Materials. Eine Auflistung des diebstahlgefährdeten Materials ist in der ZDv 33/9, Nr. 473 – Die Materialwirtschaft der Bundeswehr – aufgeführt.

Eine Auflistung sämtlicher Diensträume, in denen sich IT-Gerät befindet, ist zu erstellen und an S2/ FlaRakGrp 34 zu senden.

Überprüfung der Schlüsselordnungen und Schlüsselempfangsberechtigten.

Objektbegehungen, hinsichtlich der Diebstahlmöglichkeiten eines Innentäters.

Einschließen aller PC-Ausstattungen in einem gesonderten abgescherten Raum (VS-Raum / Waffenkammer) bei längerer Abwesenheit des bedienenden Personals.

Diebstahlversuch von IT-Gerät / -Ausstattungen in die Sicherheitsübungen aufnehmen.



Fortsetzung:

Zusätzliche Maßnahmen durch S2/ FlaRakGrp 34:

Im Zuge der Sicherheitsinspektionen überprüft S2 ebenfalls die Schlüsselordnungen und führt eine Objektbegehung durch.

Wo notwendig, ist die Absicherungsberatung durch die MAD-Stelle 61 einzuholen.

S2 erstelle die Auflistung sämtlicher Diensträume, in denen sich IT-Gerät befindet, für den Bereich Stab, Truppenverwaltung und KLV.

Die Durchführung der Maßnahmen ist bei **20.02.1998** an S2 zu melden.



Hehmann
Oberstleutnant und Gruppenkommandeur

29.01.1998 Manchmal kommt es aber anders



**Der Kommandeur Flugabwehrraketengruppe 34
und Standortälteste Rottenburg**

**lädt ein
zu einer**

INFORMATIONSV ERANSTALTUNG

zum Thema

**"NATO - Osterweiterung am Beispiel
Ungarns, Sloweniens, Albanien"**

Referent

OTL i.G. Hans-Peter Heckner

**Luftwaffenattache' an der
Deutschen Botschaft in Budapest**



Probleme und Konflikte im Bereich der ehemaligen UdSSR

Oberstleutnant Johannes Pleban referierte zum Thema: "Konflikte im Bereich der ehemaligen Staaten der Sowjetunion"

**Oberstleutnant Hehmann: „Rechtsextremismus kein spezifisches Problem der Streitkräfte“
Bundeswehr steht für Werte der Demokratie und:
Aus für Ausstellung „Geschichte des Soldaten – Stadt Rottenburg“**



Kommandeur Oberstleutnant Erwin Hehmann bei seiner Ansprache



Oberstleutnant Pleban referierte über die GUS und ihre Probleme

Rottenburg. Das abgelaufene Jahr bezeichnete Oberstleutnant Erwin Hehmann, der Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, am Donnerstag vor zahlreichen Gästen beim Vortragsabend in der Generaloberst-Weise-Kaserne als eine Zeit voller Wechselbäder. Die Bundeswehr habe steigende Akzeptanz in der Bevölkerung gefunden, die Qualität des Führungssystems sowie die Reaktions- und Organisationsfähigkeit seien eindrucksvoll unter Beweis gestellt worden. Just zu dem Zeitpunkt, an dem eine Trendwende zu deutlich mehr Anerkennung in der Öffentlichkeit und zu einer mehrheitlichen Bejahung des Wehrdienstes in der männlichen Jugend sowie eine überaus erfreuliche Entwicklung des Freiwilligenaufkommens zu erkennen gewesen sei, habe man mit „Bestürzung und Entsetzen das Auftauchen weiterer rechtsradikaler und gewaltverherrlichender Vorfälle registrieren“ müssen.

Zur Einladung des Neo-Nazis Manfred Roeder in die Führungsakademie der Bundeswehr vermerkte Hehmann, diese sei sicherlich ein Fehler gewesen sei, lasse aber keinen Rückschluß auf eine mentale Verseuchung des Offizierskorps zu. Und grundsätzlich erklärte er weiter, daß es sich „nach unserer Erkenntnis“ bei Soldaten, die rechtsextremistisch oder ausländerfeindlich auffällig würden, in aller Regel um Einzeltäter handle. In der weitaus größten Zahl der bekanntgewordenen

Fälle gehe es um Grundwehrdienstleistende, die häufig in ihrer Freizeit außerhalb der Kaserne, zumeist unter Alkoholeinfluß, das fortsetzten, was sie, bevor sie eingezogen worden seien, bereits in ihrem zivilen Umfeld getan hätten.

Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit seien, so Oberstleutnant Hehmann, keine spezifischen Probleme der Streitkräfte. „Wir werden ihnen jedoch mit noch mehr besonderer Aufmerksamkeit begegnen, denn wir tragen mit dem hohen Anteil der uns anvertrauten jungen Männer eine uns sehr wohl bewußte hohe Verantwortung“. Das Problem sei nicht ein Problem der Bundeswehr an sich, sondern vielmehr ein politisches Problem hinsichtlich der Lage der Jugend. Sollten Grundwehrdienstleistende, Längerdienende oder gar höhere Dienstgrade in verfassungswidrigem Extremismus verwickelt sein, „werden wir dies weiterhin mit aller Härte verfolgen und unnachsichtig ahnden“. Alle bekanntgewordenen Verfehlungen spiegelten nicht den Geist der Truppe und nicht den Alltag in den Kasernen wider, weder im Inland noch beim Einsatz im Ausland.



Vertrauensverhältnis stärken

Diese Bundeswehr, so Hehmann, stehe für die Werte der Demokratie. Die Öffentlichkeit müsse aber verstehen, daß Verallgemeinerungen und der Ruf nach durchgehender Kontrolle des Soldaten im und außer Dienst fehl am Platz seien, „wenn wir ein gemeinschafts- und vertrauensbildendes Klima erhalten und das Ziel, daß dem selbstverantwortlichen Soldat die eigenverantwortliche Ausführung des Auftrags überlassen bleibt, nicht aus den Augen verlieren wollen“. Vielmehr gelte es, durch erweiterte Maßnahmen der Fürsorge und Ansprechbarkeit das gegenseitige Vertrauensverhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen noch zu stärken.

Oberstleutnant Hehmann wandte sich anschließend speziell an die Rottenburger Bürger und erklärte, daß am 20. Juli 1984 zum 40. Jahrestag des Widerstands gegen Adolf Hitler im Stabsgebäude der Kaserne eine Ausstellung „Geschichte des Soldaten - Stadt Rottenburg“ eröffnet worden sei. Sie sei bis heute in Ehren gehalten worden, dies mit dem da-

mals erklärten Ziel, daß das Gezeigte stets daran erinnern solle, daß „unser vorrangiger Auftrag die Erhaltung unserer Freiheit in Frieden ist“. Im Zuge der rechtsextremistischen Vorfälle seien die Exponate einer erneuten Sichtung unterzogen worden. Dabei habe man festgestellt, daß eine Vielzahl von Stücken, die zum Beispiel mit dem Hakenkreuz besetzt seien, nicht öffentlich präsentiert werden könnten. Und bevor nun die Ausstellung zerstückelt werde, habe man sich dazu entschlossen, die Ausstellung ganz aufzulösen. Die Rückgabe der Exponate an ihre Besitzer erfolge in Kürze.

Keine militärische Bedrohung

Vor einer militärischen Bedrohung „durch das, was von der Sowjetunion übriggeblieben ist“, so betonte der Redner, brauche man keine Angst haben. Die Gefährlichkeit liege auf anderen Gebieten. Einige der Länder möchten sich an den Westen anschließen. Das Rassenproblem sei in vielen Ländern groß, aber auch der Rauschgifthandel sei nicht zu unterschätzen. Ebenso gebe es große Probleme mit der Trasse für eine Ölpipeline von Aserbaidschan in den Westen, wobei man russisches Territorium meiden wolle.

Zusammenbruch der Sowjetunion

Da der ursprünglich vorgesehene Redner wegen Erkrankung kurzfristig absagen mußte, war Oberstleutnant Pleban, Lehrstabsoffizier und Dozent an der Offiziersschule der Luftwaffe in Fürstenfeldbruck, Fachgruppe Politische Bildung, als Referent eingesprungen. Er sprach zum Thema „Konflikte im Bereich der ehemaligen Staaten der Sowjetunion“. Dabei betonte er, daß nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion nun 15 souveräne Einzelstaaten entstanden seien. Die Gründung der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) habe die Hoffnung auf eine positive und stabile Zukunft aufkeimen lassen. Jedoch seien die Menschen schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt worden, denn die Staaten produzierten wesentlich größere Konflikte untereinander, als man es bisher gekannt habe.

Der Zerfall der Sowjetunion habe begonnen, als Gorbatschow Generalsekretär geworden sei. Die Hauptgründe für den Zerfall seien gewesen, daß man unter Breschniew von der Substanz gelebt habe und daß die versuchte Erpressung des Westens im Zuge der Nato-Nachrüstung gescheitert sei. Gorbatschow sei aber bis zum Schluß Kommunist gewesen und habe das System Sowjetunion mit allen Mitteln erhalten wollen, dies im Gegensatz zu Jelzin.

Am 19. August 1991 habe der Putsch in Moskau stattgefunden, der jedoch an einer Nichtbeteiligung des Militärs gescheitert sei. Am 6. Dezember 1991 sei in Weißrußland von den Präsidenten der Ukraine und Rußlands sowie dem Vorsitzenden des Obersten Sowjets beschlossen worden, die Gemeinschaft slawischer Staaten zu gründen. Dieser Gründung hätten sich dann auch die zentralasiatischen Staaten angeschlossen, so daß es am 21. Dezember 1991 zum Ende der Sowjetunion und zur Gründung der GUS gekommen sei. Im Grunde existiere die Gemeinschaft aber bis heute nur auf dem Papier. Die Hoffnung auf einen wirtschaftlichen Aufschwung und die Überwindung ethnischer Spannungen habe sich nicht erfüllt, das Gegenteil sei eingetreten.

Wegen Erkrankung des ursprünglich vorgesehenen Vortragenden sprang Oberstleutnant Johannes Pleban (Ehemaliger Angehöriger der 2./34) kurzfristig als Ersatz ein.



30.01.1998 Aus den Briefingunterlagen der 3. Staffel

FlaRakGrp 34



Flugabwehrraketengruppe 34

VS - Nur für den Dienstgebrauch

Donau-Kurier 30/1/98

LOKALES



Auszeichnung bei der Bundeswehr: Stabsfeldwebel Wilfried Franz (Mitte) leistet seit 25 Jahren Dienst bei der Bundeswehr. Zu diesem Anlaß überreichte ihm der Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, Oberstleutnant Erwin Hehmann (r.), bei einem feierlichen Appell eine Dankurkunde, die er nun zum Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold legen kann, die der Jubilar bereits verliehen bekam. Die Soldaten der dritten Staffel der FlaRakGruppe 34 in Oberstimm, wo Franz seinen Dienst versieht, haben sich nach dem offiziellen Teil etwas Besonderes einfallen lassen. Den Transport vom Antreplatz zum Offiziersheim mußte der Jubilar auf einem Sessel, der auf ein Raketenbeladefahrzeug montiert war, überstehen. Im Bild ferner Staffelchef Major Werner Schmitt. Foto: oh



08.02.1998 Fasching im Unteroffizierheim

Die Unteroffiziergemeinschaft
im Standort Rottenburg
lädt ein zur

Faschings-Gala '98

BRING FREUND

Unteroffizierheim 1998

Stimmung und gute Laune
durch
Narrhalla
Landshut

Eintritt: 10,00 DM

Freunde, Bekannte und Verwandte sind auf's **HERZLICHSTE WILLKOMMEN**
Anmeldung bis 03.02.1998 bei Fr. Stanglmeier Tel.: 0 87 81 / 958 203

Rottenburg. Von Faschingsmüdigkeit war am Freitag abend beim Ball der Unteroffiziersgemeinschaft in der Generaloberst-Weise-Kaserne nichts zu spüren, im Gegenteil: Stimmung und Besuch waren ausgezeichnet, wenn auch der Ballraum nicht ganz ausverkauft war. Zum Erfolg trugen sowohl die Musikkapelle „Mandosinos“ als auch die Tanzgruppe „Generation X“ und die Narrhalla Landshut bei. Wesentlichen Anteil am Gelingen hatten aber die Gäste selbst, die, in phantasievolle Kostüme gekleidet, schon in bester Laune zum Ball kamen und sich bis in die frühen Morgenstunden hinein sichtlich amüsierten.



Truppenbesuch Inspekteur Luftwaffe Generalleutnant Rolf Portz



17. / 18. Februar 1998
Der Inspekteur der Luftwaffe
besucht die FlaRakGrp 34

Ihr wünsche der Flugabwehrraketengruppe 34 und ihren Soldaten und zivilen Mitarbeitern für die Zukunft viel Gesundheit und Erfolg bei der Bewältigung der schwierigen Aufgaben, die vor uns liegen nun Worte der Auftragsübertragung der Luftwaffe mit Team.
Herz - und Beifriede!
K. Jung

Der Eintrag im Gästebuch
der FlaRakGrp 34



Aus der Landshuter Zeitung:

Mit dem Einzug der Bundeswehr im Jahre 1969 wurde von der Stadt das „Goldene Buch“ angelegt. In der Zwischenzeit haben sich viele hohe Persönlichkeiten darin verewigt, darunter auch zwei Inspekture der Luftwaffe. Mit Generalleutnant Porz, der seit Oktober 1997 Inspekteur der Luftwaffe ist, kam zum dritten Mal ein hoher militärischer Gast in die Stadt. Im Rahmen des Truppenbesuchs machte er auch eine Visite im Rathaus und wurde hier im Bürgermeisterzimmer des Rathauses von den Bürgermeistern Hans Weinzierl, Rudolf Seidl und Franz Pritsch empfangen. Der General kam in Begleitung des Geschwaderkommodores Oberst Rainer Nitschke, des Kommandeurs der FlRakGrp 34, Oberstleutnant Erwin Hehmann sowie des Adjutanten Oberstleutnant Geisendorfer.

18.02.1998 Angehende Pflegerinnen und Pfleger in der Sanitätsstaffel

Sanitätsstaffel empfing Besuchergruppe

Angehendes Pflegepersonal in der Generaloberst-Weise-Kaserne zu Gast

Rottenburg. Einen Einblick in die Luftwaffensanitätsstaffel der Flugabwehrraketengruppe 34 erhielt dieser Tage eine Gruppe angehender Krankenschwestern und Krankenpfleger aus Landshut. Der Chef der Luftwaffensanitätsstaffel, Oberstabsarzt Dr. Michael Hannemann, sowie Claudia Treml hatten als Initiatoren die Durchführung dieses Truppenbesuches in die Wege geleitet. Während ihres Besuches hatte die Gruppe die Möglichkeit, sich eingehend über das Tätigkeitsfeld „Sanitätswesen in der Bundeswehr“ zu informieren. Dabei erfuhren sie durch Hauptfeldwebel Berthold Wecker, welche Aufgaben eine Luftwaffensanitätsstaffel zur Versorgung der Soldaten täglich zu erfüllen hat. Ebenso durften sie bei einem Rundgang

innerhalb der Sanitätsstaffel die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche besichtigen und dabei mit den weiblichen und männlichen Soldaten fachspezifische Erfahrungen austauschen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch den Wehrdienstberater aus Landshut, Hauptfeldwebel Michael Hohenester, der über laufbahnrechtliche und besoldungsrechtliche Fragen Auskunft erteilte.

Am Ende des Besuches waren alle Beteiligten einhellig der Ansicht, daß eine derartige Informationsveranstaltung nicht nur eine persönliche Bereicherung sei, sondern auch irgendwie und irgendwann wieder der Allgemeinheit zugute kommen wird.



Die Besuchergruppe mit Mitgliedern der Sanitätsstaffel



25.02.1998 Spende der 1. Staffel für die Elterninitiative „Intern D 3“

Soziale Tradition fortgesetzt

Erste Staffel übergab Spende an Elterninitiative „Intern D 3“



Bei der Geldübergabe: (v.l.) Ludwig Wayand, Siglinde Grüner, Doris Platzer, Manfred Oboth, Martin Ernst, Markus Treml, Ralf Baumhäckl und Christian Plötz

Rottenburg. Zum sechsten Mal innerhalb der letzten sieben Jahre überreichten Vertreter der ersten Staffel der Flugabwehrraketengruppe 34 aus Rottenburg eine Spende an die Elterninitiative „Intern 3“ im Dr. von Hauernschen Kinderspital München.

Dieses Mal war es der glatte Betrag von 1000 Mark, den die Staffelführung unter Leitung von Major Markus Treml und Stabsfeldwebel Manfred Oboth an Doris Platzer, die Pressebeauftragte von „Intern 3“, übergaben. Damit stieg die Gesamtsumme aller bisherigen Spenden auf annähernd 10 000 Mark.

Zustande gekommen ist dieser stolze Betrag durch das soziale Engagement aller Soldaten und der zivilen Mitarbeiter der Einheit. Besondere Unterstützung leisteten dabei Oberleutnant Christian Plötz sowie Hauptfeldwebel Ralf Baumhäckl und die zivile Wache der Stellung Leibersdorf. Die Soldaten und zivilen Mitarbeiter wollen auch in Zukunft einen kleinen Beitrag zur Unterstützung krebserkrankter Kinder leisten. Das wurde ausdrücklich versichert.



26.02.1998 Die „Versorgung mit PERFIS-Daten“

VS - Nur für den Dienstgebrauch

Ausfertigung für

56 /FlaRakGrp 34

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur / S 1

84056 Rottenburg, 26.02.1998
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel. (0 87 81) 958 - 3 43

Gruppenbefehl (Org) 05/98

Betr.: Regelung der Informationsversorgung aus dem PERFIS

Bezug: 1. BMVg - P II 6 SysB PERFIS - Az 15-54-10 vom 28.06.91
2. FlaRakGrp 34 - Kdr/S1 - vom 27.09.1994

Anlage: 1. Zugriffsberechtigung
2. Zutrittsberechtigung(Muster)
3. Standartausgaben (Beispiele)
4. Individuell gestaltete Listen (Beispiele)
5. Formblatt "Informationsanforderungen PERFIS"
6. Ausfüllanweisung zu Anlage 5
7. Verfahrenshinweise zur Informationsanforderungen

1. Allgemein

Die FlaRakGrp 34 wurde im Rahmen des Kleinrechnereinsatzes in der Stabsarbeit der Personalführung (KLEIST-P) mit einer Datenstation PERFIS ausgestattet. Die Datenstation befindet sich im Stabsgebäude, Raum 215, App. 3 61.

2. Auftrag

FlaRakGrp 34 -S 1- betreibt die Datenstation mit dem Auftrag, die Informationsbereitstellung aus dem Personalführungs- und -informationssystem Soldaten (PERFIS) für den Gruppenstab und die unterstellten Einheiten sicherzustellen. Die Datenstation ist an den abgesetzten Rechner des Kommando Luftbewegliche Kräfte und 4. Division in Regensburg angeschlossen.

3. Durchführung

3.1 FlaRakGrp 34 -S 1-, im folgenden „Betreiber“ genannt, deckt den Informationsbedarf der Nutzer über festgelegte Standartabfragemodule und durch frei zu formulierende Abfragen.



- Seite 2 -

3.2 Als **Nutzer** sind vorgesehen:

Stab/FlaRakGrp 34
Stabsstaffel/FlaRakGrp 34
Versorgungsstaffel/FlaRakGrp 34
LwSanStff/FlaRakGrp 34
1./FlaRakGrp 34
2.FlaRakGrp 34
3./FlaRakGrp 34
4./FlaRAkGrp 34Stff

3.3 Anforderungs-/empfangsberechtigt ist folgender Personenkreis:

FlaRakGrp 34: Gruppenkommandeur, Stv.GrpKdr, Stabsgebietsleiter
Einheiten der
FlaRakGrp 34: Staffelchefs o.V.i.A., StffFw, PersHptVerw

3.4 Anforderungsverfahren

3.4.1 Die Nutzer legen dem Betreiber der Datenstation für jede gewünschte Informationsbereitstellung ein Anforderungsformular vor (Anlage 5). Ausnahme: Nutzer aus dem eigenen Stabsgebiet FlaRakGrp 34 - S 1 -, Vordrucke sind auf dem Nachschubwege anzufordern. (Persmil/Bw/0131/89/F VersNr. 7530-12-317-5315)

Dauieranforderungen werden zu den gewünschten Terminen ohne weitere Anforderungen aufgerufen und zur Verfügung gestellt.

Eine telefonische Anforderung ist durch einen Anforderungsberechtigten

Zur Bedienung der Datenstation, zum Empfang des Paßwortes und einer USERID sind nur die in Anlage 1 aufgeführten Personen ermächtigt.

3.4.2 Die Bedarfsanforderungen müssen vom Anforderungsberechtigten auf Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und insbesondere auf die Einhaltung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) überprüft werden.

3.4.3 Der Ausdruck an der Datenstation erfolgt nach nochmaliger Prüfung der Anforderung durch den Verantwortlichen für die Datenstation (VerantwDatStat) oder seinem Vertreter.

3.5 Auslieferung

3.5.1 Umfangreiche Ausdrücke, Listen und Tabellen sind beim Rechenzentrum Bonn/Hannover bzw. München/Straußberg anzufordern.

3.5.2 Die Lieferung der Ausdrücke erfolgt an die Anforderungsberechtigten. In den Einheiten/Stabsgebiete ist das weitere Verfahren in eigener Zuständigkeit gemäß ZDDv 20/15 zu regeln.

3.5.3 Bei Erhalt der Ausdrücke sind diese umgehend durch einen Empfangsberechtigten zu quittieren und die Empfangsbestätigung sofort an die Datenstation FlaRakGrp 34 zurückzusenden.



- Seite 3 -

3.5.4 Ausdrucke für Stab/FlaRakGrp 34 werden durch S 1 bearbeitet und ausgeliefert.

3.6 Zutrittsberechtigung zur Datenstation

Zum Betreten des Raumes, in dem die Datenstation aufgestellt ist, sind neben der Gruppenführung grundsätzlich nur die zur Bedienung der Datenstation ermächtigten Personen berechtigt. Bei der Reinigung der Raumes ist die Anwesenheit eines DV-MaschBed sicherzustellen. Die Liste der Zutrittsberechtigten ist vor dem Eingang zur Datenstation auszuhängen (Muster gem. Anl. 2).

Die Schlüssel zu Raum 215 befinden sich im Schlüsselletztkasten im Stabsgebiet 1, Raum 213. Der Reserveschlüssel wird gemäß Schlüsselordnung Stab/FlaRakGrp 34 aufbewahrt.

3.7 Paßwortvergabe

Die Änderungen sind durch die USER 1 und 2 (PersHptVerw S 1) selbständig in unregelmäßigen Abständen durchzuführen und zu dokumentieren. Die Paßwortvergabe/ -änderung der einzelnen Bediener mit USERID ist durch diese selbständig, spätestens alle 30 Tage, durchzuführen und zu dokumentieren.

Die gültigen Paßwörter sind in verschlossenen, entsprechend gekennzeichneten Umschlägen beim VerantwDatStat zu hinterlegen (Muster gem. Anlage 3).

3.8 Dokumentation

3.8.1 Die LogDatei ist 1x wöchentlich am ersten Dienstag zum Dienstbeginn durch den User 1 auszudrucken und dem VerantwDatStat o.V.i.A. zur Prüfung vorzulegen.

3.8.2 Die LogDateien der einzelnen USERID sind wöchentlich vorzulegen und durch den VerantwDatStat zu überprüfen.

3.8.3 Die weitere Dokumentation richtet sich nach Bezug 1.

3.9 Datenschutz und Datensicherheit

Um dem Datenschutz gerecht zu werden und gegen die Aufklärbarkeit des DV-Terminals zu wirken, ist es verboten, Radios, Tonbandgeräte und Fernsehgeräte in der Datenstation zu benutzen.

Ferner müssen möglichst große Abstände der Datensichtgeräte und des Druckers zu Telefon-, Heizungs- und Wasserleitung eingehalten werden.

Es dürfen nur durch FlaRakGrp 34 -S 1- registrierte Datenträger verwendet werden. Die Nutzerdisketten und die Systemdisketten werden beim VerantwDatStat unter Verschluss aufbewahrt.

Defekte Datenträger sind an den DV-SichhOffz zur Vernichtung abzugeben.

Daten mit einem höheren VS-Grad als VS-NfD dürfen auf der Datenstation weder gespeichert, verarbeitet noch hergestellt werden. Dateien mit personenbezogenen Daten sind im Verfahren DATAV anzumelden.



- Seite 4 -

4. Administration und Logistik

Das für den Betrieb der Anlage erforderliche Material wird durch den Betreiber beschafft.

Eventuelle Kosten werden auf die Nutzer anteilmäßig aufgeteilt.

5. Führung und Fernmeldewesen

5.1. Verantwortlichkeit

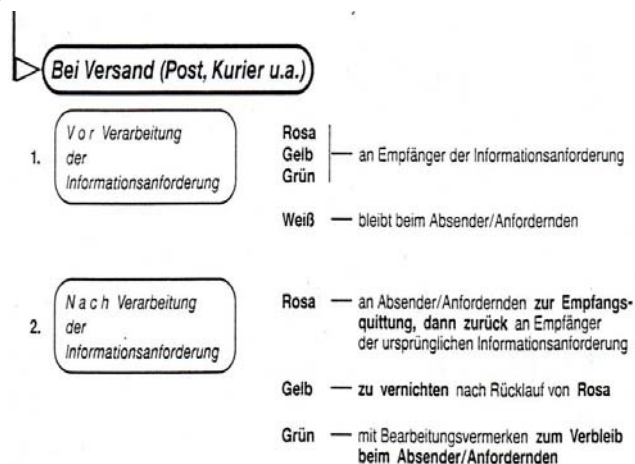
- Verantwortlicher für die Datenstation:
PersOffz FlaRakGrp 34, App. 3 43
- ständiger Vertreter:
DVVerbFw FlaRakGrp 34, App. 2 12
- Datenstationsbediener, App. 3 61

5.2 Die Regelung der Informationsversorgung aus dem PERFIS treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Der Gruppenbefehl (Org) 05/98 ersetzt die „Regelung der Informationsversorgung aus dem PERFIS“ vom 27.09.1994.

Bezug 2 wird hiermit aufgehoben und ist zu vernichten.


Hehmann
Oberstleutnant



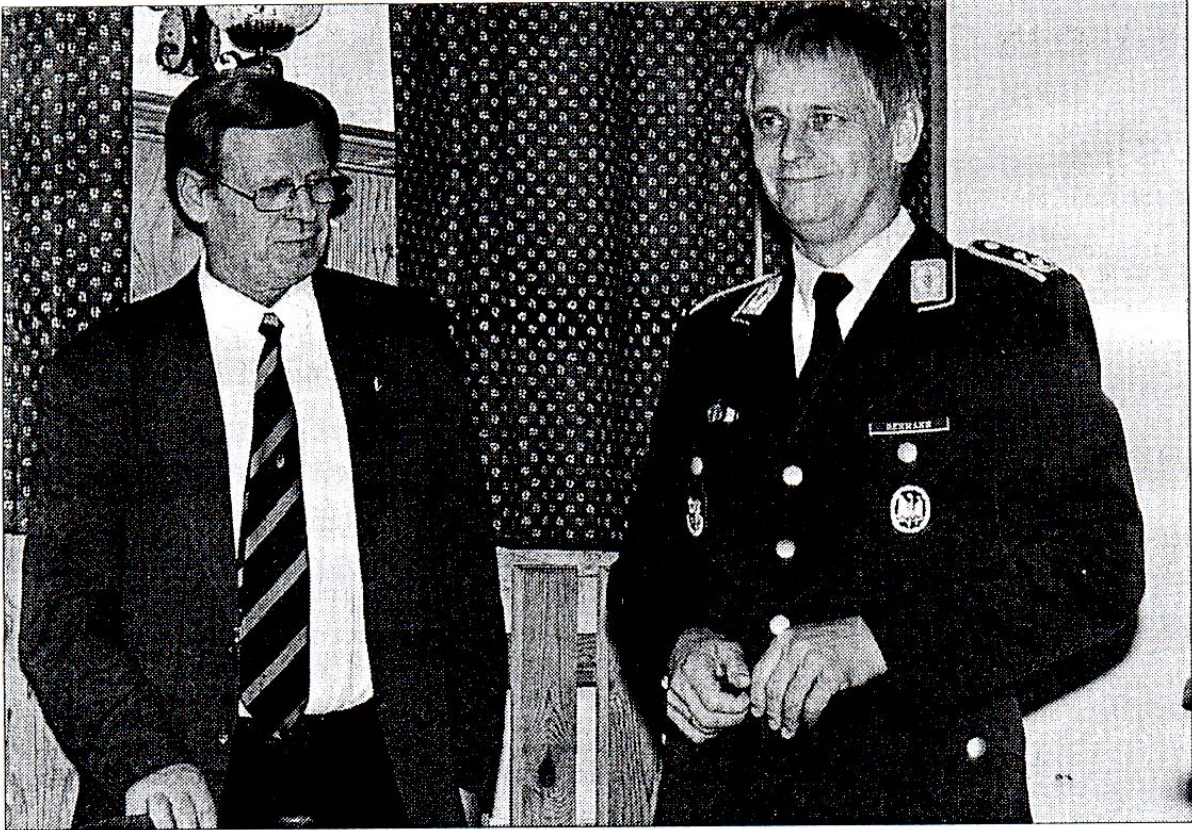
Es folgen sieben Anlagen über den berechtigten Personenkreis für die Bearbeitung, das Anfordern mittels Vordrucken, die Behandlung und das Ausfüllen der Vordrucke, der Verbleib der verschiedenen farbigen „Ausfertigungen“



06.03.1998 Oberstleutnant Hehmann sprach beim Verband der Reservisten

„NATO wird Datenwege vereinfachen“

Oberstleutnant Erwin Hehmann sprach beim Verband der Reservisten



Kreisvorsitzender Ewald Störk bedankte sich bei Oberstleutnant Erwin Hehmann

Oberstleutnant Hehmann sprach kürzlich bei der Kreisgruppe Landshut im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. über die zukünftige erweiterte Luftverteidigung und was auf Deutschland und die NATO zukommen wird. Interessant war, daß die Ausrüstung der 36 Roland-Patriot-Raketenverbände in Deutschland den USA gehört, aber bis zum Jahr 2005 weitgehend in den Besitz der Bundeswehr übergehen wird.

Es sei zu erwarten, so Hehmann, daß bis zum Jahr 2010 viele an die NATO angrenzende Staaten qualitativ hochstehende Marschflugkörper besitzen werden. Zum Beispiel seien bereits für 50 Millionen Dollar 100 Stück mit Sprengkörper aufrüstbare Drohnen (fern-gelenkte Raketenauflärer) erhältlich. Der Irak könne bereits mit seinen Raketen die südlichen NATO-Gebiete erreichen. Deshalb müsse ein Land zur Verteidigung witterungs-unabhängige Vollzweckabwehrwaffen haben.

In nächster Zukunft werde, so der Oberstleutnant, die NATO ihre Datenwege vereinfachen

und miteinander verbindbar machen. Die Vorwarnzeit muß sehr kurz sein, denn eine Rakete, in 1000 Kilometer Entfernung gezündet, erreiche ihr Ziel bereits in zirka acht Minuten. Eine sehr kurze Zeit, um festzustellen, ob dies ein Angriff sei, wo sie hinfliege, was sie geladen habe und wie sie abgewehrt oder zerstört (wenn möglich noch auf Aggressorseite) werden könne.

Da die europäische Luftverteidigung nur im NATO-Bündnis möglich ist, müsse Deutschland ein Eckpfeiler von diesem sein, betonte Hehmann. Nötig sei dazu die Ausrüstung mit dem Eurofighter als vielseitiges Kampfflugzeug, die Kampfanpassung bei der Raketenabwehr und die Einführung von MEADS, einem Luftraumüberwachungssystem.

Unterstützung werde von den Abgeordneten der Regierungen erwartet, denn es gebe eine vorliegende und weiterwachsende Bedrohung. Sicherheit erwartet oder verlangt jeder, aber es solle nichts kosten.



18.03.1998 Truppenbesuch des parlamentarischen Staatssekretärs



„Hiesiger Standort erfüllt wichtige Aufgabe“

Von links:
MdB Dr. Wolfgang Götzer
Parlamentarischer
Staatssekretär Dr. Klaus Rose
Oberstleutnant Erwin Hehmann

Rottenburg. Den Soldaten zu sagen, daß der Bundeswehrstandort Rottenburg in der derzeitigen Struktur auch weiterhin gewährleistet sei und daß die Politik den Soldaten den Rücken stärken wolle, darin sah der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Dr. Klaus Rose, den Grund seines Besuches bei der Flugabwehrraketengruppe 34, der ihn auch ins Rottenburger Rathaus führte (wir berichteten).

Begleitet wurde der Politiker dabei von Geschwaderkommodore Oberst Rainer Nitschke, von Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, Oberstleutnant Erwin Hehmann, von Oberstleutnant i.G. Roland Schneider, Hauptmann Schwertfeger und Hauptmann Rudolf. MdB Dr. Wolfgang Götzer, Stellvertretender Landrat Josef Seidl, Bürgermeister Hans Weinzierl sowie die weiteren Bürgermeister Rudolf Seidl und Franz Pritsch begrüßten den hohen Gast.

Der Standort Rottenburg, so Dr. Rose, erfülle eine wichtige Aufgabe im Rahmen der

Luftwaffe im Konzept der modernen Luftverteidigung. Die Gruppe weise eine herausragende Erfüllungsquote auf, wofür er dem Kommandeur und allen Soldaten herzlich dankte. Besonders angenehm sei ihm die enge Verbindung zwischen Soldaten und Bevölkerung aufgefallen. Eingehend auf rechtsextremistische Vorfälle in der Bundeswehr und der Veröffentlichung in den Medien, erklärte Rose, daß es keine Veranlassung gebe, einen Rechtsextremismus in pauschaler Form zu konstruieren. Die Bundeswehr sei vielmehr fest in der Demokratie verankert.

Befragt nach der Truppenstärke insgesamt erklärte der Redner, daß sich hieran nichts ändern werde, denn eine Armee brauche Stabilität. Eine Änderung könne er jedoch nicht ausschließen, wenn eine völlig andere politische Kraft am Ruder wäre, „doch die wollen wir nicht“. Eine Berufsarmee, so Dr. Rose auf eine weitere Frage, sei für Deutschland nicht gemäß, denn hier sei eine gewachsene Mischung aus Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehrpflichtigen, die sich sehr gut bewährt habe. Deutschland, im Zentrum Europas, sei mit dieser Armee bisher ausgezeichnet gefahren und möchte auch den Amerikanern beweisen, daß „wir bereit sind, selbst etwas für uns tun“. Die Berufsarmee sei kein Thema der Politik in Bonn insgesamt, sondern eines von gewissen Interessengruppen, doch nicht von der Mehrheit der Fraktionen im Bundestag.

Daß es auch weiterhin Einsätze von deutschen Soldaten in Krisengebieten geben werde, betonte der Staatssekretär anschließend. Herausragender Einsatz deutscher Soldaten sei 1997 die Beteiligung an der internationalen Friedensmission im ehemaligen Jugoslawien gewesen. Seit dem 20. Dezember 1996 sei die „Stabilization Force“ (SFOR) als Nachfolgemission der „Implementation Force“ (IFOR) in Bosnien im Einsatz. Die Bun-

deswehr stelle mit etwa 3200 Soldaten das drittstärkste Kontingent von rund 40 am Einsatz beteiligten Nationen. Davon seien rund 2200 in Bosnien stationiert. Weiterhin werde es so sein, daß nur Freiwillige Verwendung in diesen Einsätzen finden werden.

Abschließend dankte Staatssekretär Rose den Soldaten in Rottenburg für die hervorragende Erfüllung ihrer Aufgabe, der Führung für ihren Einsatz und der Stadt Rottenburg für die außerordentlich gute Zusammenarbeit. Soldaten und Zivilisten wünschte er weiterhin Frieden.



Die Würdigung des Truppenbesuchs im Geschwaderbefehl

Flugabwehrraketengeschwader 5
Kommodore

85435 Erding, 19.03.1998
Landshuter Str. 70
Tel. (08122) 1781 App 593

Geschwaderbefehl 04/98

Am 18.03.1998 hat der parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung Dr. Jürgen Rose die **Flugabwehrraketengruppe 34** besucht.

Die Gruppe hat ihren Auftrag und die damit verbundenen Aufgaben hervorragend dargestellt und somit dem Staatssekretär die Möglichkeit gegeben, sich an der Basis ein Bild von dem Teilbereich Luftverteidigung der Luftwaffe zu machen.

Die professionelle und engagierte Art der Vorführung sowie das in jeder Hinsicht vorbildliche Auftreten aller Beteiligten fanden Lob und Anerkennung.

Der Staatssekretär war beeindruckt vom gezeigten Engagement und vom Selbstbewußtsein sowie der Offenheit der Gruppenangehörigen im Gespräch mit ihm. Die Zielsetzung des Staatssekretärs, sich über Stimmung und Lage in der Truppe zu informieren, wurde erreicht; dies rechtfertigt auch den großen Aufwand, der mit Vorbereitung und Durchführung des Truppenbesuches verbunden war.

Ich danke für diese vorbildliche Leistung und spreche allen an der Vorbereitung und Durchführung Beteiligten meine Anerkennung aus.


Nitschke
Oberst

Kur	/
St	/
St	30/13
F75	30/13
St	31/15
St	32/15
St	27/13
St	33/15
St	34/15
St	35/15
St	36/15
St	37/15
St	38/15
St	39/15
St	40/15
St	41/15
St	42/15
St	43/15
St	44/15
St	45/15
St	46/15
St	47/15
St	48/15
St	49/15
St	50/15

24.03.1998 Aufbauleistung der Bundeswehr gewürdigt

Zum Thema „Die neue Bundeswehr unter Einbeziehung des Reservistenkonzeptes“ sprach Oberstleutnant Hehmann bei der Jahreshauptversammlung des Kreis- Krieger- und Soldatenvereins Rottenburg im Bürgersaal.

Er erläuterte den Veteranen die Veränderungen in der sicherheitspolitischen Lage Deutschlands und den neuen Auftrag der Bundeswehr. Deutschland habe durch die Vereinigung und die politische Entwicklung in Europa an Einfluss hinzugewonnen, den es zu verantworten gelte. Dies schließe das Mittragen von Lasten und die Übernahme von Risiken zwingend ein, denn die politischen Aufgaben hießen heute Konfliktverhinderung und Friedenssicherung. Risiken würden sich vor allem aus dem gewaltigen Umbauprozess in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion ergeben sowie aus den Konflikten im Kaukasus und in Zentralasien. Weitere Konflikte ergäben sich laut Hehmann durch die Renaissance von Nationalismus und Religion in den östlichen und südöstlichen Staaten Europas sowie den ungelösten Fragen der Grenzen im nahen und mittleren Osten.



26.03.1998 Ausbildungsbefehl für die FlaRakGrp 34 1998 / 1999

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur/S 3

84056 Rottenburg, 26.03.1998
Bw 762
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel.: 0 87 81 / 9 58-3 45

Ausfertigung für
S 6 / FlaRakGrp 34

B e f e h l für die Ausbildung in der FlaRakGrp 34 vom 01.04.1998 bis 31.03.1999

Bezugsdokumente:

1. Flugabwehrraketengeschwader 5, Kommodore/S 3 vom 03.02.1998
Geschwaderbefehl 1/98 zur Zielsetzung für die Ausbildung und Erziehung im Flugabwehrraketengeschwader 5 für das Ausbildungsjahr 1998
2. 1. Luftwaffendivision - Kommandeur - vom 15.12.1997
Schwerpunktsetzung für das Jahr 1998 im Bereich der 1. Luftwaffendivision
3. Luftwaffenführungskommando - Katalog für die Einsatzausbildung Flugabwehr - vom 12.06.1996

1. Lage

Die Rahmenbedingungen für Einsatz, Führung, Ausbildung und Erziehung in der Flugabwehrraketengruppe 34 sind gegenüber dem vergangenen Jahr nahezu unverändert geblieben. Durch die veränderte Auftragslage, die derzeit durch die vorgesetzten Dienststellen ausformuliert wird, wird es jedoch zu einer Änderung der bisher gültigen Kategorisierungsvorgaben und -festlegungen kommen. Darüber hinaus sind die Vorgaben hinsichtlich der durch den Inspekteur der Luftwaffe gebilligten Festlegungen im Rahmen der Auftragsdifferenzierung konsequent umzusetzen. Konkret hat sich die Flugabwehrraketengruppe 34 als Bestandteil des Flugabwehrraketengeschwaders 5 darauf einzustellen,

- als mobilmachungsabhängiger Verband der Hauptverteidigungskräfte (HVK) mit allen Kräften im Rahmen der integrierten NATO-Luftverteidigung im Falle der Landesverteidigung zum Schutz des Luftraums in der CENTRAL REGION beizutragen, ggf. unter Aktivierung der Geräteeinheiten 5./FlaRakGrp 34 und 6./FlaRakGrp 34.
- vorübergehend im Rahmen des ROLAND/PATRIOT-Folgeabkommens nach Zustimmung der zuständigen nationalen politischen Gremien und unter NATO-Führung die US-Streitkräfte durch Übernahme von US-Verpflichtungen gegenüber der NATO durch Bereitstellung von bis zu 2 Staffeln in der Kategorie 5 zu unterstützen (Inter Regional Reinforcement IRR gemäß Artikel 5 des NATO-Vertrages oder außerhalb des NATO-Vertrages)
- Aufträge und Aufgaben zur reibungslosen Integration neuer NATO-Partner zu übernehmen.



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

2

Auch im laufenden Ausbildungsjahr sind die Lage und der Dienstbetrieb in der Flugabwehrraketengruppe 34 durch große Vorhabendichte, Personalfuktuation, einen engen Dienstzeitrahmen und knappe Ressourcen gekennzeichnet. Darüber hinaus ist die Konzeption Kosten- und Leistungsverantwortung weiter umzusetzen.

2. Auftrag

- Durchführung einer realistischen Ausbildung zur Wahrnehmung des Einsatzauftrages sowohl im Rahmen der Landesverteidigung als auch im erweiterten Aufgabenspektrum.
- Vertiefung der allgemeinmilitärischen Kenntnisse durch ausgewogenen und effektiven Einsatz der verfügbaren Kräfte und Mittel.
- Festigung des staatsbürgerlichen Bewußtseins aller Angehörigen des Verbandes im Rahmen der werteorientierten Erziehung.

3. Durchführung

a) *Absicht*

Die Vorbereitung auf den Auftrag erfolgt in Form von allgemeinmilitärischer, militärfachlicher und waffensystemspezifischer Ausbildung.

Die Ausbildung ist auftrags- und einsatzorientiert, einsatznah, fordernd und wirkungsvoll zu gestalten.

Dabei ist der gegebenen Ressourcenlage durch Optimierung der Aufwand/Nutzen-Relation im Ausbildungs- und Dienstbetrieb Rechnung zu tragen.

Wirkungsvolle Ausbildung und Erziehung verlangt von allen Vorgesetzten überzeugende, zeitgemäße Menschenführung, Vorbildfunktion sowie Durchsetzungsvermögen unter Belastung und in Grenzsituationen.

b) *Verantwortlichkeiten*

- 1) Die Staffelchefs sind verantwortlich für die Inhalte und Durchführung der allgemeinmilitärischen, militärfachlichen und waffensystemspezifischen Aus- und Weiterbildung in ihren Einheiten.
- 2) Die Erziehung des Soldaten ist die vornehmliche Aufgabe aller Vorgesetzten in der Flugabwehrraketengruppe 34.

c) *Grundsätze*

Die große Vorhabendichte zwingt auch im Ausbildungsjahr 1998 zur Priorisierung von Aufgaben und Aufträgen. Vorrang haben alle Vorhaben zur

- Vorbereitung auf den Einsatz im Cluster in der CAT-7-Konfiguration unter Führung des SAMOC 5 (GESCHWADERWERDUNG)



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

3

- Vorbereitung auf Taktisches Schießen/Taktische Überprüfungen im Geschwaderrahmen (ggf. bi-national)
- Verbesserung der taktischen Leistungsfähigkeit im LV-Einsatz
- Standardisierung und Operationalisierung von Führungsstrukturen und Führungsvorgängen im Cluster-Verbund
- Reduzierung der Betriebsausgaben

Bei der Ausbildung soll primär die Auftragstaktik verwendet werden. Sie gibt dem Untergebenen wichtige Spielräume, um einen Auftrag effektiv erfüllen zu können. Dadurch wird die Eigeninitiative und Motivation gefördert. Der Soldat erfährt ein Erfolgserlebnis und gewinnt zusätzliches Selbstvertrauen. Dieses Vertrauen in das eigene Leistungsvermögen macht Führungs- und Handlungsverantwortung erst möglich.

Bei allen Ausbildungsvorhaben ist das Verständnis für die Einbindung in das Einheits-/ Verbandsgefüge zu vermitteln und das Denken im Zusammenhang der jeweils nächsthöheren Führungsebene zu schulen.

Angesichts der gegebenen Rahmenbedingungen (reduzierte Personalstärken, gekürzte Gerätesätze, knappe Haushaltsmittel, Dienstzeitregelung) ist eine ständige, auf die Auftragsbefriedigung gerichtete Nutzen-/Kosten-Analyse notwendig.

Der Katalog für die Einsatzausbildung Flugabwehr und seine Umsetzung in der Flugabwehrraketengruppe 34 (Krisenausbildungsprogramm) ist für die Ausbildung zu nutzen.

Führen, Ausbilden und Erziehen stehen in untrennbarer Beziehung zueinander und ergänzen sich in ihrer Wirkung. Politische Bildung ist dabei eine Kernaufgabe im Aufgabenverbund Erziehung.

Zeitgemäße Menschenführung ist Grundvoraussetzung für erfolgreiches Führen, Ausbilden und Erziehen.

Gehorsam aus Einsicht und Überzeugung erreicht nur der Vorgesetzte, der durch vorbildliches Verhalten Beispiel gibt und überzeugt.

Transparenz, Information und Dialog stärken das gemeinsame Berufs- und Dienstverständnis und sind wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Führung, Ausbildung und Erziehung.

Dauer des Dienstes und Einteilung zum Dienst richten sich nach den militärischen Erfordernissen. Der Soldat kann, wenn es der militärische Auftrag erfordert, jederzeit zum Dienst herangezogen werden.

Der militärische Führer erkennt vor dem Hintergrund der Auftrags- und Aufgabenfülle Schwerpunkte der Ausbildung und Erziehung und setzt klar erkennbare Prioritäten.

Zugewiesene Wehrübungstage sind unbedingt zu nutzen. Bei der Vorbereitung und Durchführung von Einzelwehrrübungen und Truppenwehrrübungen der Formen 1 und 2 ist besonders auf eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung des mobbeordneten Personals zu achten. Deren Betreuung und ihre Einbindung in die Einheiten ist mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern. Ein besonderes Augenmerk ist auf Truppenwehrrübungen der Geräteeinheiten zu legen.



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

4

d) Zielsetzung und Schwerpunkte für die *Einsatzausbildung*

Ziele:

Herstellung, Erhaltung und Verbesserung der geforderten Fähigkeiten des Personals am Waffensystem bzw. am jeweiligen Arbeitsplatz.

Herstellung, Erhaltung und Verbesserung der Fähigkeiten sowie der physischen/psychischen Voraussetzungen für die Überlebensfähigkeit in Gefechts-/Kriegssituationen. Die allgemeine körperliche Leistungsfähigkeit ist dabei ständig zu verbessern.

Herstellung und Verbesserung der Einsatzfähigkeit im Verbund unter Führung des SAMOC 5 in einer gemischten, verdichteten FlaRak-Einsatzzone (Cluster).

Schwerpunkte:

Beherrschen der Waffen- und Führungssysteme sowie der jeweils zugewiesenen Fachtätigkeiten/-aufgaben am Arbeitsplatz im Hinblick auf unterschiedliche Auftrags-/Einsatzoptionen.

Herstellung und Verbesserung der Fähigkeit zur Einsatzplanung, -durchführung und -unterstützung aller Ebenen des Geschwaders durch Zusammenfassung/-wirken der Führungs- und Unterstützungskapazitäten der Stäbe und Einheiten des Geschwaders.

Schulung des Führungspersonals im Hinblick auf die Beurteilung der Lage.

Aus- und Weiterbildung des Führungspersonals im Hinblick auf Einsatzführung und Einsatzunterstützung.

Verbesserung der Zusammenarbeit in Funktionsgruppen und Teams.

Erfüllen der TCTP-Forderungen.

Planung und Durchführung der Fliegerfaust 2-Ausbildung.

Vorbereitung und Durchführung der Taktischen Überprüfung 1998 OPEVAL in der CAT-7-Konfiguration im 1. und 2. Quartal 1998 sowie des Taktischen Schießens im 3. und 4. Quartal 1998.

Vorbereitung und Durchführung von LV-Übungen sowie Abgeltung des größten Teils des Erholungsurlaubs 1998 im 3. Kalenderquartal 1998.

Verbesserung der persönlichen Fähigkeiten im Bereich der „Überlebensfähigkeit“ als infanteristische Grundvoraussetzungen im Gefecht/Krieg und in extremen physischen und psychischen Belastungssituationen (soldatisches Grundhandwerk).

Aus- und Weiterbildung des Waffensystem- und Fm-Personals in der Handhabung der umgerüsteten WS-/Fm-Komponenten.

Vorbehaltlose Unterstützung und Umsetzung der Projekte KLV und Flexible Budgetierung und Wahrnehmung der damit verbundenen Handlungsspielräume.

Schaffen der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme an der LV-Übung ROVING SANDS 99 unter Führung SAMOC 5.



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

5

e) *Zielsetzung und Schwerpunkte für die Erziehung*

Ziele:

Die Bereitschaft, die soldatischen Pflichten und den jeweiligen Auftrag auch unter Belastungen, eigenständig denkend und verantwortlich handelnd, gewissenhaft/beispielhaft und aus Einsicht zu erfüllen

Die Entwicklung/Stärkung der Persönlichkeitsmerkmale Toleranz, Hilfsbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Gesprächs-/Konfliktfähigkeit, Mut und Zivilcourage.

Das staatsbürgerliche Bewußtsein ist durch zeitgemäße politische Bildung zu festigen. Aufkeimenden extrempolitischen Tendenzen und fremdenfeindlichem Verhalten ist entschieden entgegenzuwirken.

Schwerpunkte:

Hinzuführen zu einer eindeutigen, persönlichen Entscheidung aller Soldaten für den „neuen“ Auftrag der Bundeswehr im Sinne eines gemeinsamen Berufs- und Dienstverständnisses aus Einsicht und innerer Überzeugung.

Auseinandersetzung mit der Rolle des Soldaten im Rahmen des erweiterten Auftrages der Bundeswehr.

Umsetzung demokratischer, dem Menschenbild des Grundgesetzes entsprechender Verhaltensnormen und Umgangsformen in der täglichen Dienst- und Ausbildungspraxis und entschiedenes Angehen gegen jede Form von Radikalismus und Menschenfeindlichkeit.

Vermitteln der Fähigkeiten zu erfolgreicher Kommunikation sowohl im offenen, nicht zielgerichteten Dialog als auch im Kritikgespräch.

Vermitteln der Grundlagen in der Offiziers- und Unteroffiziersausbildung, um erfolgreich erzieherisch wirken zu können.

Führerverhalten:

Seinen Vorgesetzten als „in der **Führungssituation präsent**“ zu erfahren, ist für den Soldaten wichtig. Dies gebietet allen Vorgesetzten „**aktive Teilnahme vor Ort**“. Ansehen kommt von gesehen werden!

f) *Einzelaufträge*

1) Ausbildungsfächer

Die Ausbildungsfächer sind in Bezug 3 aufgeführt.

Die beschriebenen Ausbildungsziele und das Ausbildungssoll sind Richtlinien für die Planung der Staffeln. Anhand dieser Richtlinien hat der Staffelchef die Ausbildungslage seiner Staffel zu beurteilen, Schwerpunkte zu setzen und sein Personal, sofern er die Durchführungsverantwortung besitzt, auszubilden.

Das Erreichen der Ausbildungsziele wird ergebnisorientiert überprüft.



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

6

2) Ausbildungsplanung

Die Ausbildung ist auf Gruppen- und Staffelebene auf der Basis von Vorgaben übergeordneter Führungsebenen zu planen. Zentrale Ausbildungsvorhaben werden vom S 3-Offz eingeplant. Diese werden mit der Ausbildungs- und Vorhabenplanung bekanntgegeben.

Die Staffelchefs planen unter Berücksichtigung der von der Gruppe herausgegebenen Ausbildungs- und Vorhabenplanung diejenigen Ausbildungsvorhaben, die in ihre Zuständigkeit fallen.

Wenn Konflikte eigener Vorhaben mit Ausbildungsvorhaben anderer Staffeln bzw. der Gruppe nicht auszuschließen sind, ist die Planung mit dem S 3-Offz abzustimmen.

Ausbildungsvorhaben und wichtige Termine werden in der Jahres-/Monatsvorhabenplanung bekanntgegeben.

3) Ausbildungsdurchführung

Anhand der Ausbildungsziele und des Ausbildungssolls hat der Staffelchef bzw. der Durchführungsverantwortliche die Ausbildungslage zu beurteilen. Die Anzahl der notwendigen Ausbildungen legt der Durchführungsverantwortliche fest. Angegebene Zeitansätze sind dabei als Anhalt zu berücksichtigen.

Der Ausbildungsstand wird von der Gruppe in Form von Erfolgskontrollen (Überprüfungen, Besichtigungen, Übungen) ergebnisorientiert überprüft. Aus- und Weiterbildungen sind dezentral (Staffel) und/oder zentral (Gruppe/Geschwader) durchzuführen.

4. Personelle und materielle Unterstützung

a) Personal

Ausbildungsunterstützung ist von den Staffeln beim S 3-Offz rechtzeitig anzufordern.

b) Material

Fehlendes oder zusätzlich benötigtes Ausbildungsgerät bzw. -material ist beim S 3-Offz oder LogStOffz zu beantragen.

5. Führung und Fernmeldewesen

a) Führung

- unverändert -



VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

7

b) Meldewesen

- 1) Staffelchefs erstellen halbjährlich eine Beurteilung der Ausbildungslage und legen diese dem Kommandeur zum 15.10.1998 und 31.03.1999 vor.

Ausnahme: Wenn im Betrachtungszeitraum eine Personalbesichtigung durchgeführt wird.

- 2) Die GEAG der Staffeln führen eine geeignete interne Übersicht über durchgeführte Ausbildungsstunden, die ggf. durch S 3-Offz o. V.i.A. überprüft werden kann.
- 3) Verbesserungs- bzw. Änderungsvorschläge sind dem S 3-Offz schriftlich vorzulegen.

- 4) Inkrafttreten

Dieser Befehl tritt mit Herausgabe in Kraft.

Der Befehl für die Ausbildung in der FlaRakGrp 34 vom 09.07.1997 verliert seine Gültigkeit und ist mit allen Anlagen zu vernichten.



Hehmann
Oberstleutnant

24.04.1998 Neuwahlen bei der Truppenkameradschaft

Mit dem Vorsitzenden des Landesverbandes Süddeutschland, Hauptmann a.D. Roland Walther und dem Bezirksvorsitzenden VI/3 Niederbayern Stabsfeldwebel a.D. Arens, hatte die Truka der FlaRakGrp 34 hohe Gäste zu Besuch.

In seinem Grußwort ging der Kommandeur, Oberstleutnant Hehmann auf die vielen messbaren Ergebnisse des Verbandes ein und betonte auch, dass die Arbeit mit und im Deutschen Bundeswehrverband ein Teil des alltäglichen Dienstbetriebes sei. Der Kommandeur sprach der Vorstandschaft seine Anerkennung für ihre geleistete Arbeit aus und wünschte der Kameradschaft auch weiterhin viel Erfolg. Er erwähnte besonders Stabsfeldwebel Spicar, der das Amt des Schriftführers bereits seit 14 Jahre inne hat.

Danach betonte Stabsfeldwebel Rebesky in seiner Rede, dass die Kameradschaft auf über 230 Mitglieder gewachsen sei und somit 45% der Soldaten in der GOW-Kaserne Mitglieder im Verband seien. Er rief zur aktiven Mitarbeit auf.

Stabsfeldwebel a.D. Arens übernahm nach der Entlastung des Vorstandes die Wahlleitung. Per Akklamation wurde die Vorstandschaft in ihren Ämtern bestätigt. Stabsfeldwebel Rebesky bleibt somit weiter der Vorsitzende der Kameradschaft



28.03.1998 Volleyballmatch zwischen der Stadtverwaltung Rottenburg und Offizieren der FlaRakGrp 34

Mi Treml **OLt Kissel** **H Seitz** **H Korte** **H Behrens** **H Rduch**

Mi Jungbauer

H Lukas

Mi Schmidt **OTL van Laak** **H Holst** **OTL Hehmann**

DIE STADTVERWALTUNG ROTTENBURG trat gegen die Offiziere der Flugabwehrraketengruppe 34 zu einem Volleyballmatch an. Gespielt wurde dabei in der Sporthalle der Realschule. Das Stadtteam (rote Trikots) wurde von Bürgermeister Hans Weinzierl, das der Bundeswehr von Kommandeur, Oberstleutnant Erwin Hehmann angeführt. Nach insgesamt vier gespielten Sätzen setzte sich die Bundeswehr mit 3:1 durch. Nach der sportlich fairen Auseinandersetzung fand die Begegnung im Offizierskasino der Generaloberst-Weise-Kaserne bei einem geselligen Beisammensein einen harmonischen Ausklang.

**09.04.1998
 Spende für das
 Cabriniheim**



Angehörige der Sanitätseinheit mit Kindern des Sonderpädagogischen Zentrums

Rottenburg. Eine Spende in Höhe von tausend Mark überreichten Angehörige der Luftwaffensanitätsstaffel der Flugabwehrraketengruppe 34 kürzlich dem Cabriniheim in Offenstetten. Mit dieser Aktion verbunden war ein Besuch des Cabriniheims und hier insbesondere des Sonderpädagogischen Zentrums.

Unter Leitung des Staffelfeldwebels Berthold Wecker hatten sechs Soldaten und zivile


Mitarbeiter der Sanitätseinheit die Gelegenheit, den Alltag der Heimkinder einmal etwas näher kennenzulernen. Doch alles war den Soldaten so neu auch wieder nicht, pflegen sie diese Verbindung doch schon seit einigen Jahren. Dem Heim wurde dabei in der Vergangenheit mehrmals eine Geldspende überreicht. Für die Kinder ist es jedesmal eine willkommene Abwechslung, mit ihren Besuchern in Uniform einige Stunden Spaß zu haben. Gefördert wird dieser Kontakt von Heimleiterin Schwester Siglinde und Schwester Adele. Auch den Soldaten bietet diese Verbindung eine willkommene Abwechslung, deren Impuls gerne angenommen wird.



15.04.1998 Taktische Überprüfung CRC Lauda

Dankschreiben des Chefs des Stabes Luftwaffenkommando Süd, Brigadegeneral Kurth für die Unterstützung durch die FlaRakGrp 34.

Udr 34



Luftwaffenkommando Süd
- Chef des Stabes -

72469 Meßstetten, 15. April 1998
Geißbühlstraße 51 / 6b
Tel.: 07431 6347 App 2003
AllgFspWNBw 5466 App 2003
FAX 07431 6347 App 2019

mits 27/04
U 27/04

Flugabwehrraketengeschwader 5
Kommodore
Herrn Oberst Nitschke
Landshuter Straße 70
85435 Erding

f 20/04

Glückwunsch!

1. G. Original m. Oberst Nitschke *27/04/7*

2. FK 714

auf dem Dienstweg *i.V. f 20/04*

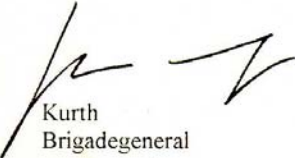
Betr.: Taktische Überprüfung CRC Lauda
Bezug: 1. Radarführungsabteilung 23 - Kommandeur - vom 16.02.1998
2. Luftwaffenführungskommando A 3 II vom 24.03.1998

f 20/04
Stff
+ Claufdep

Im Februar 1998 wurde die Radarführungsabteilung 23, Lauda, einer taktischen Überprüfung durch die NATO unterzogen. Bei Vorbereitung und Durchführung dieser Überprüfung hat das FlaRakG 5 weit über das normale Maß hinaus den überprüften Verband unterstützt. Dabei zeigten sich die Soldaten des FlaRakG 5 besonders kooperativ und tatkräftig. Die fachliche Kompetenz der Angehörigen des FlaRakG 5 konnte voll überzeugen. Auf der Basis dieser Unterstützung konnten eingespielte "kritische" Situationen lagegerecht und problemlos gehandhabt werden.

Das FlaRakG 5 hat mit seiner Unterstützung wesentlich zum guten Gesamtergebnis des überprüften Verbandes im Teilbereich "Control of SAM" beigetragen.

Für den vorbildlichen unterstützenden Einsatz des FlaRakG 5 spreche ich allen beteiligten Soldaten meinen herzlichsten Dank aus und versichere Ihnen meine Hochachtung für die gezeigte Einstellung und Leistung.


Kurth
Brigadegeneral



22.04.1998 Neuwahlen bei der Unteroffiziergemeinschaft

Hauptfeldwebel Stadler Vorsitzender

Unteroffiziere hielten ihre Jahreshauptversammlung ab



Feldwebel Kuttner, Oberfeldwebel Diermeier, Oberfeldwebel Müller und Hauptfeldwebel Stadler sowie Hauptfeldwebel Oltersdorf (v.l.)

Rottenburg. Ihre Jahreshauptversammlung hielt vor kurzem die Unteroffiziergemeinschaft des Standorts Rottenburg in der Generaloberst-Weise-Kaserne ab. Die 74 anwesenden Mitglieder wurden zunächst vom stellvertretenden Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, Oberstleutnant Manfred van Laak, recht herzlich begrüßt. Im Anschluß gab der Vorsitzende, Hauptfeldwebel Klaus Stadler, seinen Tätigkeitsbericht. Darin ließ er das abgelaufene Jahr Revue passieren. Die Aktivitäten reichten vom Kameradschaftsabend über Weihnachtsbango bis zum gut angenommenen Faschingsball. Auch der Schatzmeister, Oberfeldwebel Josef Diermeier, konnte als Verantwortlicher der Finanzen eine solide Kassenführung nachweisen.

Nach der Entlastung der Vorstandschaft kam es gemäß Satzung zu einer Teilneuwahl, bei der als erster Vorsitzender erneut Hauptfeldwebel Klaus Stadler und als stellvertretender Geschäftsführer Oberfeldwebel Gerd Smailus gewählt wurden. Als Schriftführer wurde Feldwebel Stefan Kuttner bestimmt. Verblieben im Amt sind Hauptfeldwebel Rai-

ner Oltersdorf als stellvertretender Vorsitzender, Oberfeldwebel Christian Müller als Geschäftsführer sowie Oberfeldwebel Josef Diermeier als Kassier.

In der Vorhabenplanung für das kommende Vereinsjahr wurde unter anderem die Ostbayernschau im August, das 30jährige Jubiläum der Unteroffiziergemeinschaft 1999, sowie am 5. Februar 1999 der Faschingsball als feste Bestandteile der Vereinsaktivitäten ins Auge gefaßt. Ein gemeinsames Essen rundete die Jahreshauptversammlung ab.



04.05.1998 Bürgermeister begrüßt die „neuen“ Soldaten

Die 55 neu aus der Grundausbildung zuversetzten Soldaten der FlarakGrp 34 wurden durch den Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Hans Weinzierl herzlich im Rathaus begrüßt.

In seiner Begrüßungsrede erläuterte er unter anderem die Geschichte der Stadt Rottenburg und der Umgebung mit ihrer rasanten Entwicklung in den letzten Jahren.

Dabei erwähnte er auch das überaus positive Verhältnis der Stadt zu den Soldaten und merkte gleichzeitig an, dass es die Stadtväter vor fast 30 Jahren geschafft hätten, die Bundeswehr nach Rottenburg zu bekommen und dass sich in der Zwischenzeit viele Betriebe in Rottenburg angesiedelt hätten.

Nicht ganz ohne Stolz teilte er den jungen Soldaten mit, dass Rottenburg neben der Stadt Freising mit eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Bayern aufweise.

Im Anschluss an die Begrüßung folgte eine Stadtrundfahrt, die der Bürgermeister persönlich leitete. Diese führte durch das Gewerbegebiet, in verschiedene Wohngebiete der Stadt, zum Freibad, dem Kapellenplatz, sowie zur Real- und Hauptschule. Ein kleiner Abstecher führte auch in die Schlossklinik Rottenburg mit dem kulturhistorisch interessanten Kaisersaal.



05.05.1998 Befehl für die Durchführung des nationalen OPEVALS

Am 5. Mai erging der Geschwaderbefehl 12/98 für die Durchführung des NATIONALEN OPEVALS

Im Juni 1998, bei dem der Verband in folgenden Fähigkeiten überprüft wurde:

Einsatzvorbereitung	(PREPARATION PHASE), soweit zutreffend
Mobiler Einsatz	(MOVEMENT PHASE)
Einsatzdurchführung	(EMPLOYMENT PHASE)
Überlebensfähigkeit	(SURVIVAL TO OPERATE)
Einsatzunterstützung	(SUPPORT)
Führung	(COMMAND AND CONTROL)

Der Übungsraum war:	SULZEMOOS	32U PU 7050
	OBERTAUFKIRCHEN	33U UP 0050
	BERNHARDSWALD	33U TQ 0040
	GREDDING	32U PV 7040



15.05.1998 Geschwaderbefehl 13/98

Flugabwehrraketengeschwader 5
Kommodore

85435 Erding, 15. Mai 1998
Landshuter Straße 70
Tel. (08122) 1781 App. 593

171
Stalw
alle 59ff.

Geschwaderbefehl 13/98

1. Am 07.05.1998 habe ich Stabsfeldwebel Nikolaus Johann Grasser, 3./FlaRakGrp 34, einen Bestpreis des Kommandeurs 1. Luftwaffendivision ausgehändigt. Stabsfeldwebel Grasser wurde durch den Divisionskommandeur für seine über viele Jahre hinweg kontinuierlich hohe Leistungsbereitschaft ausgezeichnet. Aufgrund seiner Persönlichkeit gehört er zu den Soldaten, die wesentlich zur hohen Einsatzbereitschaft und dem guten Betriebsklima seiner Einheit beitragen.
Ich beglückwünsche Stabsfeldwebel Grasser zu dieser Auszeichnung und spreche ihm auch von meiner Seite Dank und Anerkennung für die gezeigten Leistungen aus.
2. Am 07.05.1998 habe ich dem Hauptfeldwebel Peter Schröder, Stab Flugabwehrraketengruppe 34 wegen vorbildlicher Pflichterfüllung eine Förmliche Anerkennung erteilt. In der Zeit von August 1997 bis März 1998 hat er die Aufgaben des Personaloffiziers und Leiters Stabsgebiet 1 der Flugabwehrraketengruppe 34 zusätzlich zu seinen Aufgaben wahrgenommen. Durch sein Engagement und seine Agilität trug er wesentlich zur gleichbleibenden Qualität der Personalarbeit in der Flugabwehrraketengruppe 34 bei.
3. Der Befehlshaber Luftwaffenführungskommando, Generalleutnant Jürgen Höche, hat am 04./05.05.1998 einen Truppenbesuch bei Flugabwehrraketengeschwader 5 durchgeführt. Der Befehlshaber konnte sich umfassend über die Entwicklung des Geschwadersverbundes, den Einsatz der Flugabwehrraketengruppe 23 und der Flugabwehrraketengruppe 34 unter der Führung des ISAMOC (Interim Surface-to-Air-Missile-Operation-Center) informieren. Kernprobleme in Hinblick auf die taktische Überprüfung in der 26.KW in den Bereichen Personal, Material, Planung und Einsatzführung und Informationstechnik wurden vor Ort in den Gefechtsständen des Geschwaders und der Gruppen erörtert.
Im Gespräch mit den Sprechern der Vertrauenspersonen und den Personalratsvorsitzenden der Verbände bot sich für Generalleutnant Jürgen Höche die Gelegenheit, Probleme aus der Sicht der Betroffenen zu diskutieren und sich damit ein eigenes Bild über die Stimmung im Geschwader zu verschaffen.
Der Befehlshaber äußerte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis seines Truppenbesuches. Der Aufwand für die Vorbereitung und die Durchführung der einzelnen Programmpunkte hat sich gelohnt.
Allen Beteiligten spreche ich für die gezeigte Arbeit und Offenheit im Gespräch meinen Dank aus.

Nitschke
Oberst



Nebentätigkeiten von Soldaten

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur/S 1 - Az 16-02-07

84056 Rottenburg, 20.05.1998
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel.: (0 87 81) 9 58 - 3 43
AllgFspWNBw: 62 73 App 3 43

Gruppenbefehl (Org) 28/98

Betr.: Nebentätigkeiten von Soldaten

Bezug: 1. § 20 Soldatengesetz (SG)
2. VMBl 1996, S. 296 ff; geändert durch VMBl 1996, S. 389
3. FlaRakGrp 34 - Kdr/S 1 - Az 16-02-07 vom 13.08.1996 (GrpBefehl (Org) 61/96)
4. PersKM 1/97, Nr. 11.1
5. VMBl 1998, S. 14/15

1. Durch das 13. Gesetz zur Änderung dienstrechtlicher Vorschriften (2. Nebentätigkeitsbegrenzungsgesetz) vom 09. September 1997 (Bezug 5) wurde der § 20 SG neu gefaßt. Das Gesetz hat eine weitere Eingrenzung von Nebentätigkeiten zum Ziel, um die Funktionsfähigkeit des öffentlichen Dienstes zu stärken und schon den Anschein möglicher Interessens- und Loyalitätskonflikte seiner Bediensteten durch eine Zweitbeschäftigung zu vermeiden. Eine Überarbeitung der bisherigen Befehlslage in der FlaRakGrp 34 war daher erforderlich. Die wesentlichen Änderungen sind durch „**Fettdruck**“ hervorgehoben.
2. Der Berufssoldat und der Soldat auf Zeit bedürfen zur Übernahme einer Nebentätigkeit der vorherigen Genehmigung. Zuständig für die Genehmigung ist der Disziplinarvorgesetzte, der mindestens die Disziplinargewalt eines Bataillonskommandeurs hat. Soldaten, die auf Grund der Wehrpflicht Wehrdienst leisten, darf die Ausübung einer Nebentätigkeit nur untersagt werden, wenn sie seine Dienstfähigkeit gefährdet oder dienstlichen Erfordernissen zuwider läuft.
3. Als Nebentätigkeit gilt nicht die Wahrnehmung öffentlicher Ehrenämter sowie einer unentgeltlichen Vormundschaft, Betreuung oder Pflegschaft eines Angehörigen; ihre Übernahme ist vor Aufnahme jedoch schriftlich beim nächsten Disziplinarvorgesetzten anzuzeigen.
4. Nicht genehmigungspflichtig sind
 - a) unentgeltliche Nebentätigkeiten mit Ausnahme
 - + der Übernahme einer gewerblichen Tätigkeit, der Ausübung eines freien Berufes oder der Mitarbeit bei einer dieser Tätigkeiten (z.B. die Mitarbeit im Betrieb eines Familienangehörigen)
 - + des Eintritts in ein Organ eines Unternehmens mit Ausnahme einer Genossenschaft sowie der Übernahme einer Treuhänderschaft
 - b) die Verwaltung eigenen oder der eigenen Nutznießung unterliegenden Vermögens
 - c) schriftstellerische, wissenschaftliche, künstlerische oder Vortragstätigkeiten



- 2 -

- d) mit Lehr- oder Forschungsaufgaben zusammenhängende, selbständige Gutachtertätigkeiten als Lehrer an öffentlichen Hochschulen und an Hochschulen der Bundeswehr sowie an wissenschaftlichen Instituten und Anstalten
- e) Tätigkeiten zur Wahrnehmung von Berufsinteressen in Gewerkschaften oder Berufsverbänden oder in Selbsthilfeeinrichtungen der Soldaten

Eine Tätigkeit nach Buchstabe c und d sowie eine Tätigkeit in Selbsthilfeeinrichtungen der Soldaten nach Buchstabe e ist nur, wenn hierfür Entgelt oder ein geldwerter Vorteil geleistet wird, in jedem Einzelfall vor ihrer Aufnahme, unter Angabe insbesondere von Art und Umfang der Nebentätigkeit sowie der voraussichtlichen Höhe der Entgelte und geldwerten Vorteile hieraus, schriftlich anzuzeigen. Jede Änderung ist unverzüglich schriftlich zu melden. Bei einem begründeten Anlaß kann verlangt werden, daß über eine ausgeübte, jedoch nicht genehmigungspflichtige Nebentätigkeit, insbesondere über deren Art und Umfang, schriftlich Auskunft erteilt wird.

Wenn bei der Ausübung einer nicht genehmigungspflichtigen Nebentätigkeit dienstliche Pflichten verletzt werden, sind diese, ganz oder teilweise, zu untersagen.

5. Entscheidend, ob eine Genehmigung zur Ausübung einer Nebentätigkeit erteilt wird, sind die in § 20 SG und im VMBI 1996/1998 aufgeführten Versagungsgründe.

Ein Versagungsgrund liegt in der Regel vor, wenn

- die Nebentätigkeit wegen gewerbsmäßiger Dienst- oder Arbeitsleistung oder sonst nach Art und Umfang, Dauer oder Häufigkeit die Ausübung eines Zweitberufes darstellt.
- die zeitliche Beanspruchung durch eine oder mehrere Nebentätigkeiten in der Woche 8 Stunden überschreitet.

6. **Genehmigungen werden auf längstens 5 Jahre befristet; sie können mit Auflagen und Bedingungen versehen werden.** Ergibt sich eine Beeinträchtigung dienstlicher Interessen nach Erteilung der Genehmigung, so wird diese widerrufen.

7. Anträge auf Erteilung einer Genehmigung oder auf Zulassung einer Ausnahme und Entscheidungen über diese Anträge bedürfen der Schriftform.

Die Anträge müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- **Nachweis über die Entgelte und/oder geldwerten Vorteile,**
- zeitliche Inanspruchnahme (tägliche, wöchentliche oder monatliche Anzahl der Stunden),
- Beschäftigungsstelle (Name der Firma/ Gesellschaft usw., Anschrift),
- Beantwortung der Frage, ob die Beschäftigungsstelle in Geschäftsverbindung mit der Bundeswehr steht,
- Beantwortung der Frage, ob der Antragsteller mit der Beschäftigungsstelle dienstlich befaßt ist, war oder voraussichtlich befaßt sein wird,
- Beantwortung der Frage, ob die Nebentätigkeit mit einem Bundeswehrauftrag in Zusammenhang steht,
- Beantwortung der Frage, ob die Beschäftigungsstelle
 - + eine Organisation der Wirtschaft (z.B. Wirtschaftsverband) ist,
 - + eine sonstige Organisation ist, die auf Angelegenheiten der Bundeswehr Einfluß nehmen will (z.B. Interessenverband),
 - + ein Interessenvertreter eines mit der Bundeswehr in Geschäftsverbindung stehenden Unternehmens, einer Organisation der Wirtschaft oder einer sonstigen Organisation (Interessenverband) ist,
- Beschreibung der Tätigkeit.


Im Einzelfall können weitere Angaben gefordert werden.



- 3 -

Jede Änderung zu den oben genannten Punkten ist unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Für die Antragstellung bzw. für die Meldung anzeigepflichtiger Nebentätigkeiten ist das Formblatt gemäß VMBI 1996, S. 232 zu verwenden. Die Anträge sind mit einer Stellungnahme des nächsten Disziplinarvorgesetzten bei Kommandeur FlaRakGrp 34 vorzulegen. Auf eventuelle dienstliche Beeinträchtigungen oder sonstige, dem Antrag nicht zu entnehmende Umstände, ist entsprechend hinzuweisen.

8. Genehmigungen sind, je nach Art der Tätigkeit, jährlich oder nach zwei Jahren durch den Genehmigenden zu überprüfen. Unabhängig hiervon werden Genehmigungen bei Versetzung, Dienstpostenwechsel oder Kommandierung von mehr als 6 Monaten überprüft. Hierzu wird durch FlaRakGrp 34 - S 1 - ein zentraler Nachweis in Form einer Liste über alle genehmigten sowie angezeigten und gemeldeten Nebentätigkeiten geführt. Festzuhalten sind Dienstgrad, Name, Personenkennziffer, Art der Nebentätigkeit, Einheit, Datum der Genehmigung und Überprüfungstermin.
9. Genehmigungen, die vor Inkrafttreten des 2. Nebentätigkeitsbegrenzungsgesetzes, also vor dem 10.09.1997 erteilt wurden, erlöschen nach Ablauf von 5 Jahren nach ihrer Erteilung, frühestens aber mit Ablauf des 30. Juni 1999.
10. **Die in Nummer 4 geregelte Anzeigepflicht gilt entsprechend für die vor Inkrafttreten des 2. Nebentätigkeitsbegrenzungsgesetzes (also vor dem 10.09.1997) aufgenommenen und nach diesem Zeitpunkt weiter ausgeübten Nebentätigkeiten.**
11. Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit sind durch die Einheitsführer in geeigneter Form über die Gesetzes- und Befehlslage in Kenntnis zu setzen. Soldaten, die eine genehmigte, angezeigte oder gemeldete Nebentätigkeit ausüben, sind in schriftlicher Form auf die neue Gesetzes- und Befehlslage hinzuweisen. Der schriftliche Nachweis ist FlaRakGrp 34 - S 1 - bis zum 15.07.1998 vorzulegen.
12. Der Sprecher der Vertrauenspersonen wurde beteiligt.
13. Der Gruppenbefehl (Org) 61/96 (Bezug 3) wird hiermit aufgehoben und ist zu vernichten.


Hehmann
Oberstleutnant



19.05.1998 Fatima-Kriegerwallfahrt

Ein feierliches Bekenntnis zum Frieden mit allen Völkern war die diesjährige 46. Fatima Kriegerwallfahrt nach Heiligenbrunn, an der auch eine Abordnung der FlarakGrp 34 unter Führung des Kommandeurs, Oberstleutnant Erwin Hehmann teilnahm. Zu Beginn seiner Rede stellte der Vorsitzende des Fatima-Kriegervereins Heribert Wimbeck den Dank für die glückliche Heimkehr und für über 50 Jahre Frieden an die erste Stelle. Er gedachte der Gefallenen der Kriege. Sie hätten ihre Pflicht für das Vaterland erfüllt hätten und in ehrlichem Glauben ihr meist junges Leben im Kampf gelassen. „Wir wollen, dass so etwas nie wieder geschieht“, so Wimbeck. Dieses Gedenken an die Schrecken der Kriege sei auch der Grund für die Männer gewesen, die die Schrecken des Krieges miterleben mussten, aber glücklich wieder in die Heimat zurückkehren konnten den Fatima-Kriegerverein zu gründen und die alljährliche Kriegerwallfahrt nach Heiligenbrunn durchzuführen.

Landrat Neumeier bei seiner Ansprache in Heiligenbrunn, mit im Bild Oberstleutnant Hehmann und der 1. Bgm von Rottenburg Hans Weinzierl



25.05.1998 Bundeswehr aktuell vom 25. Mai 1998???

Gut gemacht

Für besonders herausragende Leistungen, insbesondere hervorragende Einzeltaten, wie beispielsweise Lebensrettungsaktionen, teilweise unter Einsatz des eigenen Lebens, sind mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr ausgezeichnet worden:

Gold:
Thomas Hahn, Hauptgefreiter, 2. Staffel der Flugabwehrraketengruppe 34, Rottenburg



Hauptgefreiter Hahn von der 2./FlaRakG 34 hat während des Aufenthalts auf Kreta anlässlich des „Taktischen Schießens“ des FlaRakG 5 einem Kameraden das Leben gerettet, als er unter Zurückstellung seiner eigenen Gesundheit am 24. Juli 1997 in das ihm unbekannte Hafengebiet von Chania sprang und einen deutschen Soldaten vor dem Ertrinken bewahrte.



05.05.1998 Truppenbesuch Inspekteur Luftwaffe

Die Meldung in der Luftwaffe vom 5. Mai 1998 und der wie immer treffsichere Kommentar des Sammlers aller wichtigen Nachrichten in der FlaRakGrp 34



Erster Truppenbesuch

Rottenburg. Sein erster Truppenbesuch führte Generalleutnant Rolf H. Portz, Inspekteur der Luftwaffe, nach Rottenburg an der Laaber, zur Flugabwehrraketengruppe 34 (FlaRakGrp 34), wo er sich über das Waffensystem *Hawk* informierte. In Gesprächen mit den Soldaten verschaffte sich General Portz ein Bild vom dienstlichen Alltag der Soldaten. Auf dem Programm stand auch ein Besuch bei Hans Winzerl, dem Bürgermeister der Stadt Rottenburg. **aha**

Mit "Hans Winzerl" ist natürlich der 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg, Hans Weinzierl, gemeint.



20.05.1998 Abschluss Truppenversuch Datenanbindung

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Heeresflugabwehrschule
Leiter Gruppe Weiterentwicklung

24768 Rendsburg, 20.05.1998
Schleswiger Chaussee 91
AllgFspWNBw 75 22 - 2270/ 2296
Tel (0 43 31) 4 57 - 2270/ 2296
BwFax: 2499

Flugabwehrraketengruppe 34
Kommandeur
Herr Oberstleutnant Hehmann
Generaloberst- Weise- Kaserne
Neufahrner Str. 43
84056 R o t t e n b u r g

Handwritten notes:
StDo/le Trp ✓
10/06
08/07
↳ StDo
↳ StDo StH

Betr.: Truppenversuch Datenanbindung FGR - GEHOC

Handwritten signature:
Der gelehrte Herr Hehmann,

von Oktober 1997 bis Januar 1998 fand der Truppenversuch Datenanbindung FGR - GEHOC statt, der als erfolgreicher Versuch zu werten ist und in ca. 20 Monaten durch eine technische Änderung am FGR zu einer wesentlichen Leistungssteigerung des LV- Verbundes führen wird. An dem Truppenversuch waren Soldaten Ihres Verbandes maßgeblich beteiligt. In Anerkennung dieser Leistungen möchte ich Sie bitten, die beiliegenden Urkunden des Leiters Truppenversuch entsprechend weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Handwritten signature:
Schomburgk
Oberst



Datenanbindung FGR - GEHOC

FlaRakGrp 43

NPC Glons

HFlaS

RaFüAbt 23



FlaRakG 5

FlaRakGrp 23

FlaRakGrp 34

Flugabwehrraketengruppe 34

Zur Erinnerung und als Anerkennung
für die Unterstützung
während des Truppenversuches
Datenanbindung FGR - GEHOC
vom Oktober 1997 bis Januar 1998

Dipl.-Ing. Thömmes
Major und Leiter Truppenversuch



21.05.1998 Beginn KLV

Soldaten führen nun Arbeitsnachweis

Flugabwehrraketengruppe 34 stellt sich Leistungsverantwortung



Von links: Hauptmann Rduch, Obertleutnant Mayer, Oberstleutnant Strobl, Oberst Wolff und Oberstleutnant Hehmann

Rottenburg. Einen Besucher ganz besonderer Art konnte dieser Tage der Kommandeur der Flugabwehrraketengruppe 34, Oberstleutnant Erwin Hehmann, in der Generaloberst-Weise-Kaserne begrüßen. Oberst i.G. Reinhard Wolff, Leiter der Höheren Kommandobehörde für das Aufwand- und Rationalisierungsteam Luftwaffe, war nach Rottenburg gekommen, um sich vor Ort ein Bild zu machen, wie das seit Oktober 1997 bei der Flugabwehrraketengruppe 34 angelaufene Kosten- und Leistungsverantwortungsprogramm (KLV) umgesetzt werde. Begleitet wurde der Besucher von seinem Stellvertreter Oberstleutnant Walter Strobl.

Mit diesem Controlling System möchte die Bundeswehr die ihr vom Haushalt der Bundesregierung zugewiesenen Mittel effizienter einsetzen. Als besondere Zielsetzung gilt eine Verminderung der Betriebsausgaben von derzeit circa 80 auf 70 Prozent und eine Steigerung der Investitionen von etwa 20 auf 30 Prozent. Der Planungsstaboffizier, Oberstleutnant Helmuth Mayer, verantwortlich für die Einführung von KLV am Standort Rottenburg, konnte seiner vorgesetzten Dienststelle mitteilen, daß man den Zeitplan und die Anforderungen voll einhalte. Seit Anfang Mai habe nun jeder Soldat bzw. zivile Mitarbeiter einen Tätigkeitsnachweis zu führen. Dies und ein sogenanntes „Kontinuierliches Verbesserungsprogramm“, also die Umsetzung des Er-

fahrungsreichtums und der neuen Ideen aller Angehörigen der Flugabwehrraketengruppe 34 seien die Schwerpunkte zur Realisierung des Konzepts. Mit der Einbindung aller Mitarbeiter beabsichtige man gleichzeitig eine Verhaltensänderung und erwarte Verbesserungsvorschläge, welche in Zukunft Kosten senken helfen könnten. Ziel dieser Kosten- und Leistungsverantwortung sei es, nun nicht Stellen wegzurationalisieren, sondern vielmehr die Arbeitsabläufe schneller, einfacher und damit kostengünstiger zu gestalten.

Gleichzeitig mit dem KLV-System werde die Verantwortung für ein eigenes Budget eingeführt. Damit habe der Führer eines Verbandes zum einen die Möglichkeit, zugewiesene Mittel zielorientierter einzusetzen und zum anderen werde der Führungsvorgang um betriebswirtschaftliche Aspekte erweitert. Die Realisierung dieses Konzepts habe bei Erreichen der Zielvorgabe nicht nur positive Auswirkungen innerhalb der Bundeswehr, sondern mit dem Kernpunkt „Erhöhung der Investition“ auch Einflüsse auf die Wirtschaft.

Nach Beendigung seiner kurzen Stippvisite bei der Flugabwehrraketengruppe 34 bescheinigte Oberst i.G. Wolff dem KLV-Team Rottenburg ein hohes Maß an Professionalität in seiner neuen Aufgabe und ermutigte alle mit dem bisherigen Elan die gestellte Anforderung weiter zu verfolgen.



01.06.1998 Ehemaligentreffen in Scheyern

Aktuelles

Soldaten der 3. FlaRakGrp. 34 aus Manching/ Oberstimm besuchten Ex-Scheyrenkaserne

Führungskräfte der 3. Staffel der FlaRakGrp. 34 aus Manching/Oberstimm, unter ihnen noch drei ehemalige Scheyerer, nämlich Hauptmann Thomas Maier, Staffelfeldwebel Klaus Grasser und Stabsfeldwebel Werner Feurich, besuchten kürzlich zusammen mit Major Werner Schmitt und weiteren Kollegen die zwischenzeitlich zur neuen Grundschule umgebaute Ex-Scheyrenkaserne.

Man war anscheinend schon sehr gespannt, was in den letzten wenigen Jahren seit dem Abzug der Soldaten aus dem Scheyerer Bundeswehrstandort geworden ist.

Man war dann schon sehr positiv überrascht, was die Gemeinde in so kurzer Zeit aus den geerbten Liegenschaften gestaltet und geschaffen hat.



Die Führungskräfte der 3. Staffel der FlaRakGrp. 34 wurden am Eingang der neuen Grundschule von Bürgermeister Reimer und dem Ex-Chef der Scheyerer Soldaten, Oberleutnant a. D. Heribert Reiter, empfangen. Bildmitte Major Werner Schmitt.



Dieser modern gestaltete Schulraum war früher (15 Jahre lang) das Büro von Staffelfeldwebel Klaus Grasser (rechts im Bild).

Aus „Schyren Rundschau“ vom 3. Juni 1998



Kaum zu fassen für die Gäste war die Umgestaltung der Bundeswehrrathalle zu einer ansprechenden Mehrzweckhalle, die heute bis zu 900 Gästen Platz bietet, wie die sehr erfolgreichen Veranstaltungen der letzten Wochen zeigten.



Im ehemaligen sog. Küchenhof dagegen hat sich seither kaum etwas verändert. Für die noch kurz vor der Auflösung für 5 Mio. DM geschaffene Superküche hat sich leider bisher noch kein Interessent gefunden.



Am Schluß der für die Soldaten sehr interessanten Führung überreichte Major Werner Schmitt Bürgermeister Reimer eine Chronik über die Geschichte der FlaRakGrp. 34 in der Scheyern einen sehr bedeutenden Platz einnimmt.